

Der Hönegger

"Zahltag und jederzeit fünf Hunderter."

SKA-Salärkonto plus

SKA - für alle da



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

Ihre Bank in Hönegg

Freitag, 27. Juni 1986
Nr. 25
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
59. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 24.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 45 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 225 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Alternativen nicht ohne Zugeständnisse

Man kam auch so genug zu **Tschernobyl**, ohne dass die ganze Monsterdebatte live übertragen worden wäre!

In bezug auf die nationalrätlichen Erörterungen kann man nicht einmal extreme Standpunkte eruieren, denn es gab niemanden, der die Katastrophe und damit die Problematik auch für uns auf die leichte Schulter genommen hätte. Andererseits stand die Forderung im Raum, lieber heute als erst morgen die Kernenergie zu verabschieden.

Dazu wurden, wenigstens ansatzweise, Alternativen genannt, gegen welche im Grundsatz niemand etwas anzuwenden hatte. Nur musste gesagt sein, und es wurde auch gesagt, dass kurzfristig keine andern Möglichkeiten zur Verfügung stehen und sich das Wunschdenken nicht mit den realen Gegebenheiten und Möglichkeiten zur Deckung bringen lässt.

So bleibt denn nichts anderes übrig, als vermehrtes Gewicht auf optimale Sicherheit zu legen, wobei es eine hundertprozentige, wie bei allen andern menschlichen Tätigkeiten auch, nicht geben kann. Doch was im «menschlichen Ermessen» liegt, soll getan werden. In diesem Sinne wurde von Denkpause gesprochen und auch von denen, die den Ausstieg aus der Kernenergie für verfrüht oder inopportun halten, eigentlich mit Erleichterung zur Kenntnis genommen, dass (Bundesrat Schlumpf hat den Ausdruck gebraucht) jetzt ohnehin ein praktisches Moratorium beispielsweise für Kaiseraugst bestehe.

Nicht zu vergessen ist, dass das Ausland, mit den Sicherheitsanstrengungen koordiniert werden sollten, ja ungeachtet der Katastrophe von Tschernobyl in der Mehrzahl weiter an der Kernenergie und deren Ausbau festhält. Am erstaunlichsten und beunruhigend ist es im Falle der Russen, die am Tschernobyl-Typ nichts Abartiges finden!

Schule heute

Pionierarbeit des Kantons Zürich auf dem Gebiet des Jugendsports

Als Folge des Postulats über «Massnahmen zur Intensivierung des Jugendsports» erliess der Regierungsrat im Frühling 1982 einen ausführlichen Bericht über alle Aspekte des Jugendsports und dessen Förderung durch die öffentliche Hand. Eine kantonsrätliche Kommission setzte sich eingehend mit dem vorgelegten Bericht auseinander, wobei sie sich mit der blossen «Behandlung» der regierungsrätlichen Antwort nicht zufrieden gab. Sie hatte vielmehr die Absicht und den Willen, zu konkreten Anträgen und Vorschlägen zu gelangen. Produkt dieser Kommissionsarbeit ist ein Postulat nunmehr mit drei konkreten Anträgen:

1. Einbezug der Jugendlichen von 12 Jahren an in die Leistungen von J+S, unter Übernahme des vollen Betrages durch den Kanton.
2. Die Verantwortung für die Durchführung des freiwilligen Schulsports weiterhin durch den Kanton wahrzunehmen.
3. Die vom Bund gekürzten Beiträge für J+S durch kantonale Beiträge auszugleichen.

Dieses neue Postulat wurde am 28. März 1983 vom Zürcher Kantonsrat an den Regierungsrat überwiesen. Der heute vorliegende regierungsrätliche Antrag beinhaltet nun einen jährlich wiederkehrenden Kredit für das Zürcher Jugendsport-Modell für 12 und 13-Jährige von 1,132 Millionen Franken. Diesen Kredit gilt es nun durch Kantonsratsbeschluss zu bewilligen. Ist auch diese letzte Hürde genommen,

Umzüge bis 4 Zimmer

Fr. 45.— p/h. Spesen + 30 km inbegr.
Räumungen: Keller, Winden.
15jährige Erfahrung. Tel. 56 83 55

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Betroffenheit über das Betreffnis Tschernobyl liess sich hüben wie drüben feststellen, ebenso Bereitschaft und Einsicht für die Notwendigkeit, Alternativen zu fördern und forcieren; aber vorläufig geht es nicht ohne Kernenergie, die von links als «permanente Kriegserklärung» bezeichnet wurde.

Emotional lässt sich das Problem gewiss nicht lösen, und mit Voten im Rat konzertierte Demonstrationen auf der Zuschauerbühne ist auch niemandem und besonders der Sache nicht gedient! Schon gar nicht, wenn die Stromkonsumenten nicht bereit sind, auf einen Teil der Annehmlichkeiten höchst extensiven Stromverbrauchs zu verzichten!

Und wenn die **Landwirtschaft** eher biologisch produzieren sollte und wollte, dann müssten auch die Konsumenten zu einem Zugeständnis bereit sein: die gesünderen Produkte und die umweltschonendere Anbauweise zu honorieren. Das hiesse, für vielleicht weniger «schöne» Ware einen wohl höheren Preis bezahlen.

Apropos Landwirtschaftspolitik: Die Zugeständnisse des Bundesrates an die Preisforderungen haben nicht einmal bei allen Bauern eitel Freude ausgelöst. Die Kleinen und Mittleren fühlen sich einmal mehr düpiert; ganz abgesehen von den Konsumenten, Bundesrat Furgler wird der Vorwurf gemacht, auf alten, ausgeleiteten Geleisen weiterzukutschieren. Ein – übrigens nicht notleidender – Teil der Landwirtschaft, der Weinbau, wird via Spezialfonds weiter gehätschelt und zur Überproduktion animiert, dass es keine Art mehr hat. Dies ist kaum bemerkt worden, weil die Preisaufschläge für Milch und Milchprodukte das Interesse absorbierten. Das Lamento über die Weinbaupolitik steht noch aus.

Jetzt in Oberengstringen



Studio Dietrich
Zürcherstrasse 104
8102 Oberengstringen
Telefon 01/750 30 90



Colony Art Photo

Pass/Portrait - Technische Aufnahmen - Werbung + Grafik
Fotoartikel - Entwicklungs- und Vergrösserungsservice

steht dem Konzept **«Zürcher Jugendsport»** nichts mehr im Wege und kann voraussichtlich auf den 1.1.1987 in Kraft gesetzt werden.

Inhaltlich geht es um die Herabsetzung des J+S-Alters auf 12 Jahre. Im Vordergrund steht dabei die öffentliche Anerkennung der Leitertätigkeit mit Jugendlichen unter 14 Jahren. In diesem Alter wird nämlich der Grundstein gelegt für die Freude am Sport. Leider ist es aber gerade wegen der mangelnden Honorierung und Anerkennung schwierig, für diese Altersgruppe gut ausgebildete und geeignete Leiter zu finden.

Beim Bund besteht keine Aussicht auf Herabsetzung des Jugend+Sport Alters von 14 auf 12 Jahren, der Kanton Zürich versucht nun mit Hilfe des Zürcher Jugendsport-Modells diesen unbefriedigenden Zustand zu beseitigen, indem die Entschädigungen für 12 und 13-Jährige gleich wie bei den J+S-Anlässen bemessen werden. Die Auszahlung der Entschädigungen geschieht gesamthaft durch den Bund an die Organisationen. Der Kanton leistet eine Rückvergütung der Beiträge für 12 und 13-Jährige an den Bund. Anstelle der Militärversicherung besteht eine Subsidiärversicherung durch den Kanton.

Die Bedeutung des Sports geht über die reine sportliche Leistung hinaus, ist Sport doch auch ein hervorragendes Mittel um das Zusammenleben in einer kleinen Einheit zu üben. Das «gegenseitige aufeinander Achten und Rücksichtnehmen» eines jeden Spielers in einer Mannschaft ist ein erster Schritt zur Integration des Jugendlichen in die Gesellschaft. Aus dieser Sicht wird auch die Notwendigkeit deutlich, die Massnahmen zugunsten des Jugendsports zu intensivieren. Ziel muss es sein, die Vereine, Verbände, Organisationen und nicht zuletzt die Schulen zu stärken und sie in ihren Anliegen zu unterstützen. Der Schritt zur Herabsetzung des Alters von 14 auf 12 Jahren für den Einbezug Jugendlicher in die Leistungen von J+S, ist als Ausdruck konkreter Jugendpolitik des Kantons zu tun.

Alfred Bohren, Kantonsrat

Das Salzkorn der Woche

Es gibt Zweifler und Nörgler, die sich bei jeder Gelegenheit und Gegebenheit als ungläubige Thomasse gebärden, so etwa auch gegenüber der Statistik, die bekanntlich mittlere Werte eruieren. Die Statistik lüge, heisst es dann etwa, besonders bei denen, die nicht «hineinpassen». Das stimmt nun keineswegs: Wenn Sie, geneigter Leser, 120 000 Franken im Jahr verdienen und ich mich mit 40 000 zufriedengeben muss, dann verdienen wir doch auf den Rappen genau durchschnittlich 80 000, oder? Und damit lässt sich's leben.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZVM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNEG

Amateur-Fussballfest und Profi Radsportveranstaltung - Hönegg im Sport- und Festtaumel



Tagelang können wir Hönegger ab heute Freitagabend aus diversen Festattraktivitäten wählen. Der erste Gala-Abend vom Lions-Club Zürich-Dolder auf dem Höneggerberg mit dem Beny Rehmann-Sextett ist schon verklungen (Donnerstag, 26. Juni 1986) – wenn unsere Leser diese Ausgabe erhalten.

Freitag, 27. Juni

Mit zwei Plausch-Matches wird der traditionelle Martin-Cup eröffnet. Um 19.00 Uhr Anpfiff des Spiels zwischen den Gewerbetreibenden von Hönegg und Oerlikon. Die Mannschaft vom Handel und Gewer-

be Hönegg wird auf einen noch unbekannten Gegner stossen. Anschliessend um zirka 19.50 Uhr werden die Zünfter von Hönegg die Herausforderung des FC Gemeinderat annehmen. Laut einer Insiderinformation habe Zunftmeister Hans Heiri Zweifel ein paar Liter teures Erdnussöl aus der Chipsfabrik freigegeben um die Fussballstiefel seiner Mannen tüchtig einzuschmieren – den Politikern will Kleinjogg-Boss von Hönegg sowieso einheizen!

Nach dem «Kampf» der Plausch

Im Festzelt spielt das Tanzorchester New Sound. Wir hoffen nomen est omen. Im Klartext «Sound», also nicht so laut, dass keinerlei Gespräche im Kreise vieler Bekannter, auf die wir uns alle freuen, möglich sind. Der Männerchor andererseits ist allen Festbesuchern dankbar, wenn das Geplauder während seiner Liedervorträgen vorübergehend eingestellt wird. Alte und neue Bekanntschaften kann man in der gedämpften Muni-Bar-Atmosphäre gediegen auffrischen, besiegeln. Allseits viel Spass!

Die sportlichen Wettkämpfe

versprechen einmal mehr im doppelten Sinne heiss zu werden. Wenn nicht alles trägt werden wir ein sommerlich heisses Turnier erleben. Die Festwirtschaft ist gut gerüstet und schattenspendende Bäume hat es auf dem Höneggerberg zum Glück genug. Die begehrten Pokale werden am Sonntagabend den glücklichen Gewinnern übergeben. Vorher sind sie im Schaufenster der Firma Elektro Furrer an der Limmattalstrasse 162 zu bewundern.

Der Samstagabend

bringt dasselbe Tanzorchester; und zirka 22.30 Uhr werden die Pyromanen von der Bläsi-Drogerie Hand an die Zunder legen... ein Vorgeschmack auf die gigantischen Feuerwerke vom Freitag-, Samstagabend im Rahmen der Feier 2000 Jahre Zürich.

Donnerstag, 3. Juli Grand Prix Suisse

Rad-Rundstreckenrennen der Weltelite in Hönegg. Start 18.00 Uhr. Über die Streckenführung und den gesamten Radsportzirkus orientiert der anschliessende Beitrag «Grand Prix Suisse 1986».

Nun auf ins Festgetümmel

Die Fussball-WM ist bald zu Ende. Wer die beiden letzten Finalsiege nicht verpassen möchte, kommt trotzdem auf den Höneggerberg. TV Fawer Hönegg sorgt dafür, dass Maradona und die anderen Fussball-Primadonnas auf dem Bildschirm tanzen. Es gibt wahrlich mehr als einen Grund am traditionellen Martin-Cup in irgend einer Form teilzunehmen... und nach dem Fussballplausch auf ans Rad-Profiren... und wer dann noch Reserven hat auf ans Züri-Fäscht – die 2000-Jahr-Feier kommt nie wieder!



VELTZ OPTIK

Inhaber
W. Herensperger

Ihr Brillen-Spezialist in Hönegg

Limmattalstrasse 227, 8049 Zürich-Hönegg, Telefon 01-56 21 67

Spezialist für Bifokal und Varilux
Neu: Ergolens das Glas der Zukunft
Computer-Gläser lösen
Sehprobleme am Arbeitsplatz

3000 Brillen am Lager
ab Fr. 50.—
400 Sonnenbrillen
ab Fr. 20.—

Riesenauswahl an
Kinderbrillen, Sportbrillen,
Schiessbrillen, Schutzbrillen,
Schwimmbrillen

Weitblick
führt ins
Fachgeschäft

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
8.00—12.30 und 13.30—18.30 Uhr
Samstag 8.00—16.00 Uhr

Dienstleistungen:
Hauslieferdienst für
Gehbehinderte und Kranke
Reservieren Sie sich
Ihre kostbare Zeit

Grand Prix Suisse 1986

Sehr geschätzte und verehrte Wohnbevölkerung von Höngg und Umgebung
Liebe Freunde des Radsports

Zum 4. Mal dürfen wir Ihnen die Welt-Elite der Rad-Profis in Höngg in einem Rundstreckenrennen vorstellen – und dieses Jahr erstmals im Zentrum von Höngg, nachdem die letzten 3 Kriterien im Rütihof stattgefunden haben. Die Gründe der Verlegung ins Zentrum liegen einerseits in einer besseren und attraktiveren Streckenführung und andererseits wollen wir die Wohnbevölkerung im Rütihof von einer allfälligen Lärm-Emission in der Festwirtschaft nach dem Rennen entlasten. Nicht zuletzt aber lagen die Gründe auch darin, der Wohnbevölkerung von Höngg mit der Streckenführung Turnplatz Hönggerberg-Michelstrasse-Reg endorferstrasse-Gsteig-Kappenbühlstrasse ein absolutes El Dorado von Radsportereignis zu bieten, das den Radprofis absolute Höchstleistungen abverlangen wird.

Wenn wir Sie um Verständnis bitten, dass während der Rennzeit von 18.30 Uhr bis 21.10 Uhr die erwähnten Strassen und die Zufahrtsstrassen zur Rennstrecke aus unfall- und verkehrstechnischen Gründen gesperrt bleiben, so wollen wir Ihnen gleichzeitig auch etwas Aussergewöhnliches bieten. In diesen 40 Runden à 2,4 km müssen die Welt-Elite-Fahrer stolze 2080 Meter Höhendifferenz bewältigen. In dringenden Notfällen ist jedoch das Herausfahren von Fahrzeugen aus den tangierten Strassen selbstverständlich durch die Ordnungsorgane gewährleistet.

Nicht zuletzt eröffnen wir mit der 1. Etappe des diesjährigen **Grand Prix Suisse** auch zugleich das «2000 Züri-Fest», mit andern Worten, in Höngg wird der Spurt mit den weltbesten Rad-Profis für das Züri-Fest angezogen. Für Ihr Verständnis und Ihre Sympathie zum Anlass, das Sie uns Organisatoren mit Ihrer Toleranz entgegenbringen, danken wir Ihnen – sicher auch im Namen der jungen und aktiven Höngger Sportjugend. Mit Ihnen heissen wir die Könige des Radsports, die Weltmeister und Bergpreis-Spezialisten aller Kategorien in Höngg, herzlich willkommen.

Im Anschluss an das Rennen findet auf dem Hönggerberg im Festzelt eine attraktive Abendunterhaltung statt, zu der wir Sie herzlich einladen. Eintritt frei.

Mit herzlichem und aufrichtigem Dank für Ihr Verständnis und Ihre aktive Teilnahme am Renntag selbst, zu dem wir uns alle schönes Wetter wünschen, verbleiben wir mit sportlichen Grüßen

Grand Prix Suisse

Das Organisationskomitee

Felix Matthys Oskar Meier
Ehrenpräsident OK-Präsident

Der Grand Prix Suisse der Veloprofis erstmals im Zentrum von Höngg



Dreimal fand der Grand Prix Suisse in Höngg statt, im letzten Jahr auf einer Rundstrecke im Rütihof. Die vierte Austragung dieses Rennens für die nicht in der Tour de France steckenden weltbesten Rad-Profis konnte dank dem grossen Entgegenkommen der Stadtpolizei und der Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich erstmals ins Zentrum von Höngg verlegt werden. **Am 3. Juli, einem Donnerstag, wird das Rennen um 18 Uhr gestartet.** Start und Ziel befinden sich bei der Sportanlage auf dem Hönggerberg, wo auch ein grosses Festzelt stehen wird.

Freuler, Joho, De Wolf, Chioccoli

40 Fahrer werden am Grand Prix Suisse in Höngg starten, darunter alle Schweizer, die nicht in der Tour de France engagiert sind. Sicher dabei sein werden **Urs Freuler, Stefan Joho, Jean-Mary Grezet, Godi Schmutz, Jürg Bruggmann** und die ganze restliche Mannschaft von Cilo-Aufina. Sollte seine in der Tour de Suisse zugezogene Knöchelverletzung verheilt sein, dürfte auch **Niki Rüttimann** starten. Die beiden bekanntesten Ausländer sind im Moment der Belgier **Fons de Wolf**, der schon als Classique-Sieger von sich Reden machte, und der Italiener **Franco Chioccoli**, der Sieger der vorentscheidenden Alpenetappe der diesjährigen Tour de Suisse. Ausserdem sind diejenigen Fahrer der beiden starken Mannschaften «KAS» und «la Vie Claire» dabei, die nicht für die Frankreich-Rundfahrt selektioniert wurden. Mit weiteren namhaften Ausländern wird noch verhandelt, so dass es durchaus noch Überraschungen am Start geben kann.

Die 2,4 km lange Rundstrecke, die vom Hönggerberg via Michelstrasse zum Meierhofplatz und dann über die Gsteigstrasse wieder hinauf zum Start führt, muss 40mal befahren werden. Vor allem die 12%ige Steigung von der Post hinauf zum **Bergpreis** wird den Fahrern das Letzte abfordern, so dass es keinen Zufallssieger geben kann. Total müssen die Profis während dem Rennen 2080 m Höhendifferenz bewältigen (40mal die 400 m lange Steigung, die eine Höhendifferenz von 52 m aufweist). 1,7 km der Strecke werden mit Gittern, der Rest mit Absperrlatten abgesichert sein. Die **Sicherheit** wird also zweifellos gross geschrieben, damit nicht unnötige Unfälle, wie sie sich zuletzt auch in der Tour de Suisse ereignet haben, passieren. **Ehrenstarter** wird **Stadtrat Hans Frick**, der Vorsteher des Polizeiamtes, sein, der durch seinen Goodwill (zusammen mit VBZ-Direktor Künzle) entscheidend zur Durchführung des Rennens in dieser zentralen Lage beitrug.

Ouverture für Züri-Fäscht

Der Grand Prix Suisse bildet zugleich den Auftakt für die grosse 2000-Jahr-Feier in Zürich, die bis zum Sonntag, 6. Juli, dauern wird. Aus diesem Grund wird nach dem Rennen im Festzelt auch ein grosses Unterhaltungsprogramm angeboten. Es werden verschiedene Attraktionen geboten, dazu wird es eine riesige Tombola mit Super-Preisen geben: Als erster Preis lockt ein **Flug von Zürich nach Los Angeles**, der zweite ist ein **Flug von Zürich nach New York**, der dritte nach **London** und der vierte nach **Palma de Mallorca**. Ausserdem sind **Philips Fernseh- und Videogeräte** zu gewinnen. Hauptsponsor der Super-Tombola ist das Reisebüro Oscar Travel AG an der Talstrasse in Zürich, die Philips zusammen mit den TV-Firmen Fawer Höngg und Gebr. Poltera, Zentrum Regensdorf.

Ausser dem Festzelt bei der Sportanlage wird es auf der Strecke sechs Verpflegungsstände haben. Das Organisationskomitee unter der Leitung von OK-Präsident **Oskar Meier** hat darauf geachtet, dass keine Discounter und Grossisten, sondern Gewerbetreibende aus Höngg oder allenfalls aus dem angrenzenden Limmattal oder dem Furtal berücksichtigt werden. Der Radfahrerverein Höngg, der für die Streckensicherung zuständig ist, wird zugunsten der Nachwuchsförderung für seine Anstrengungen 2000 Franken ausbezahlt erhalten. Die Jury des Rennens wird identisch mit derjenigen sein, die jeweils im Hallenstadion ihres Amtes waltet.

Das Organisationskomitee bittet die Höngger Bevölkerung für allfällige Unannehmlichkeiten während des Rennens um Verständnis und hofft, dass sich jung und alt bei diesem sportlichen und geselligen Anlass treffen wird.

Kickboxing eine neue Sportart erobert Europa

Im Unterhaltungsprogramm im Festzelt nach dem Grand Prix Suisse, am 3. Juli, werden auf dem Hönggerberg verschiedene Attraktionen zu sehen sein.

Eine davon ist eine Demonstration einer neuen Sportart, die erst in Insiderkreisen bekannt ist: **Kickboxing**. Diese bei uns noch weitgehend unbekannte Sportart ist eine Mischung von Karate und Boxen und erfreut sich bei einem immer grösser werdenden Kreis von Sportlern grosser Beliebtheit.

An der Weltmeisterschaft nahmen Sportler aus 32 Nationen teil, darunter auch einige sehr erfolgreiche Schweizer. Einmal Gold, einmal Silber (durch den Zürcher Karl Zebert) und dreimal Bronze schaute für die Schweizer Delegation heraus. **Kickboxing kennt wie das Boxen neun Gewichtskategorien**. Promoter in der Schweiz ist Alain Richard, der bei der Demonstration im Festzelt auch anwesend sein wird. Mehr über diese publikumsattraktive Sportart auszusagen ist hier nicht der richtige Platz – lernen Sie sie selber kennen, indem Sie am Abend nach dem Grand Prix Suisse im Festzelt dabei sind und dort das unterhaltsame Programm verfolgen!

Velo-Börse

Am Samstag, 28. Juni, ab 13.00 Uhr findet im **Velo-Flick-Egge** (ehemaliger Verkehrsgarten) im Gemeinschaftszentrum Buecheegg eine **Velo-Börse** statt. Fahrtüchtige Velos werden zu festen Preisen verkauft und zwar von Leuten des Velostammes Buecheegg in Zusammenarbeit mit dem Velo-Flickegge des Gemeinschaftszentrums Buecheegg.

Bringen Sie Ihr fahrtüchtiges Velo ab 13.00 Uhr zum Flickegge. Dort wird der feste Verkaufspreis notiert und mit einer Zuordnungsnummer an ihrem Velo befestigt. Den Verkauf besorgen Leute des Velostammes Buecheegg; Sie müssen bis 17.00 Uhr wieder vorbeikommen. Entweder um Ihr Geld abzuholen oder halt – weil sich kein Käufer gefunden hat – Ihr Velo. Ohne Kosten für Sie nota bene!

Vielleicht machen Sie damit einem Kind eine grosse Freude...

Verkehrsvorschriften

Frankentalerstrasse, Bus- und Tramschleife «Frankental»

Fahrverbot

Der Verkehr mit Fahrzeugen ist verboten, ausgenommen

- a) Die Zufahrt zum Güterumschlag oder Ein- und Aussteigenlassen,
- b) Fahrten von Personen, die an dieser Strasse wohnen oder tätig sind, sofern sie ihr Fahrzeug auf privatem Grund aufstellen können (das Stehenlassen auf öffentlichem Grund ist verboten).

Auf der nördlichen Nebenfahrbahn zwischen der Frankentalerstrasse und der Zufahrt zur Liegenschaft Kat. Nr. 5479.

Kein Vortritt

Der Rechtsvortritt wird aufgehoben: Bei der Einmündung der nördlichen Nebenfahrbahn in die Frankentalerstrasse.

Halteverbot

Jedes freiwillige Halten ist verboten: Auf dem südlichen Fahrbahnrand der nördlichen Nebenfahrbahn zwischen der Frankentalerstrasse und der Zufahrt zur Liegenschaft Kat. Nr. 5479; auf dem nördlichen Fahrbahnrand der nördlichen Nebenfahrbahn zwischen dem Hause Schwarzenbachweg Nr. 8 und der Frankentalerstrasse.

Parkierungsverbot

Das Parkieren (Aufstellen zu andern Zwecken als zum Güterumschlag oder Ein- und Aussteigenlassen) ist verboten:

Auf dem nördlichen Fahrbahnrand von der Zufahrt zur Liegenschaft Kat. Nr. 5479 an in westlicher Richtung auf einer Strecke von rund 12 m.

Standplatz für Taxi

Als **Standplatz für Taxi** wird folgende am Ort markierte Fläche bezeichnet: Auf dem nördlichen Fahrbahnrand der nördlichen Nebenfahrbahn, entlang dem Hause Schwarzenbachweg Nr. 8, auf einer Strecke von rund 12 m.

«Kirchenschlaf» gegen Stress

(EPD) Als Therapie für stressgeplagte Stadtmenschen bietet der evangelische Seelsorger in einer Gemeinde des Hamburger Stadtteils Bramfeld, Matthias Hartenstein, ein bisher in der Elbemetropole ungewöhnliches, aber bereits erprobtes «Rezept» an: den Kirchenschlaf. Hartenstein war acht Jahre im Holsteinischen tätig und hat «gute Erfahrungen» hauptsächlich während der Urlaubssaison mit dem «gesunden Schlaf im Gotteshaus» gemacht. «Er hilft gegen Magengeschwüre und Kreislaufschwäche.» In der Kirche wird bei leiser Hintergrundmusik (meist Violinkonzerte von Bach) in Ruhe meditiert und Schlafen ist erlaubt. Was den Einheimischen und Urlaubern in der Holsteinischen Schweiz guttut, so Hartenstein, könne seiner 10 000-Seelen-Gemeinde in Bramfeld «ja auch nicht schaden».

Bernette von Bernina

In den nächsten Tagen lanciert die Bernina-Nähmaschinen AG Zürich ihre neueste Nähmaschine mit dem Namen Bernette. Sie ist im Bereich der Günstigpreis-Maschine anzusiedeln. **Diese Massnahme wurde ergriffen, um den falschen Eindruck zu korrigieren, in Bernina-Geschäften werden nur teure Maschinen angeboten.** Die Bernette wird, da im heimischen Steckbohrn trotz Robotertechnik die Produktionsmöglichkeiten erschöpft sind, vorläufig in Deutschland montiert. Dank den vielen Einsatzmöglichkeiten, können sich die Bernette-Maschinen absolut mit den Mitbewerbern aus Japan und Korea messen. Trotz Tiefstpreis von Fr. 699.— für Bernette 100, resp. Fr. 849.— für die Bernette 200, wird eine in diesem Preisniveau unübliche Dienstleistung geboten: **1 Jahr Garantie, mehrstündige Instruktion und den bekannten Bernina-Service.** Für schmalere Portemonnaies besteht übrigens die Möglichkeit, die Maschine in 12 Raten à Fr. 58,25, resp. Fr. 70,75 zu erstehen, auf Abzahlungszuschläge wird dabei verzichtet.



Sonderverkauf

Amtlich bewilligt vom 1. bis 21. Juli

Auf alle nicht reduzierten Artikel 10% Rabatt

Trotz Sonderpreisen erstellen wir für Sie gratis Ihre Strickanleitung.



Yutta Müller Wolle Regensdorferstr. 19
Mode 8049 Zürich
Geschenke Telefon 56 64 64

für Umbauten und Renovationen



karl e. isler ag

Bläsistrasse 17
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

Boutique Beau Temps

am Meierhofplatz
Telefon 56 11 10

ist mit dabei!

am 3. Juli im Festzelt auf dem Hönggerberg
anlässlich des Grand Prix Suisse 86!

Ab zirka 22 Uhr zeigen Ihnen 7 Mannequins
eine fröhliche

Mode-Show

Sie erleben einen eindrucksvollen Querschnitt
durch unser vielseitiges
Angebot der diesjährigen Mode!

Viel Spass!

Wegen Renovation

Total-Ausverkauf

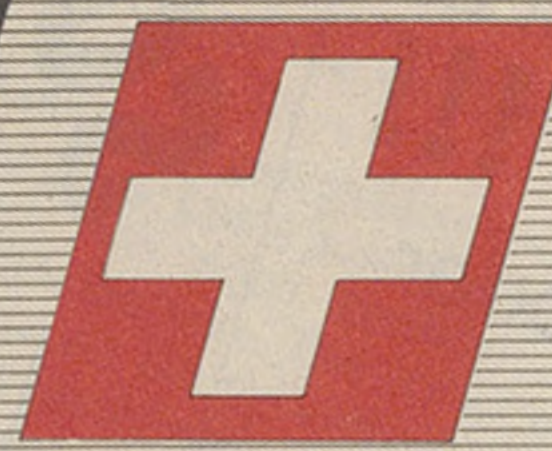
Donnerstag	3. Juli	17.00—20.00 Uhr
Freitag	4. Juli	9.00—19.00 Uhr

Mobiliar, Bücher, Hausrat,
massives Porzellan, Nostalgisches usw.

Altersheim Hauserstiftung
Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich
Tramhaltestelle Wartau

Grand Prix Suisse

Welt-Elite in Höngg
4. Internationales



Rad-Rundstreckenrennen

im Zentrum von Höngg
Donnerstag, 3. Juli,
18.00 Uhr



Unter dem Patronat von **Matthys**

- 1 Start und Ziel Hönggerberg
- 2 Rennstrecke
- 3 Parkplätze
- 4 Festzelt Sportplatz Höngg
- 5 Sanitätsposten
- 6 Sanitätsposten
- 7 Materialposten
- 8 Startnummernausgabe (Festzelt)
- 9 Bergpreis

Programm:

18.00 Uhr Vorstellungsrunde der Welt-Elite Patronat Garage Zwicky (Toyota, Peugeot, Talbot)

18.30 Uhr Start über 40 Runden à 2,4 km mit Spezialwertungen

Jede **5. Runde** Bergpreiswertung (Kantonalbank)

7. Runde Linde-Sprint (Weiningen und Watt)

17. Runde Löwen-Sprint (Löwenbräu Zürich)

27. Runde Dolomiten-Sprint (Rest. Mühlehalde)

37. Runde Züri 2000-Sprint

21.15 Uhr Siegerehrung

ab 22.00 Uhr Attraktive Abendunterhaltung mit Super-Preisen, Gratis-Eintritt

16.30–17.15 Uhr Autogrammstunde im Einkaufszentrum Regensdorf



"S'isch de Plausch."
ZENTRUM Regensdorf

750 P

Shopping-Center
Fitness-Center
Kongress-Center



St. Moritz



PHILIPS



LÖWENBRÄU ZÜRICH



Mercedes-Benz



Data Center **NCR**

 * Warum lästige Haare an *
 * Gesicht und Körper nicht einfach *
 * entfernen? *
 * **Meine Lösung:** *
 * Epilation (Nadel) *
 * Depilation (Wachs) *
 * Bitte um telefonische Terminvereinbarung *
 * **Daniela Fagetti** *
 * COSMETIC-STUDIO *
 * REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH *
 * TEL. 01 56 84 08 *
 * *****

NEU bei BERNINA®

Bernette 100+200 FREIARM-NÄHMASCHINEN

Das europäische Spitzenprodukt zu **TIEFSTPREISEN!!!**

Bernette **100** nur für Fr. **699.-** oder **12x Fr. 58.25***

Bernette **200** nur für Fr. **849.-** oder **12x Fr. 70.75***

*Keine Mietkaufzuschläge
 Bei Barzahlung
 1 Mettler-Fadensortiment à Fr. 48.- gratis.

- Mehrstündige Instruktion
- Garantie
- **BERNINA®**-Service

Grosser Wettbewerb
 Erkundigen Sie sich im Laden

BERNINA Altstetten
 Badenerstrasse 709, 8048 Zürich

SOMMER HITS

WYCO SPORT HOENGG

Holen Sie sich Ihr Test-Racket!

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/56 02 60

Ihre Garantie für Qualität und Service.

INTERSPORT INTERNATIONAL

Alte Türen?

Die Idee: aus alt wird neu in einem Tag!

Sie sparen bares Geld!

Rufen Sie einfach an
064/54 24 84

PORTAS-Fachbetrieb
Holliger Söhne AG
 Seengerstrasse 80, 5706 Boniswil

Urs Blattner
Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen. Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
 (Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

R. SPILLMANN TRANSPORT ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
 Telefon 01 / 42 47 39

Gärtnerei MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351 Höngg Telefon 5653 14
 Parkplätze vorhanden!

Sommerflor, Geranien, Petunien —
 Blütenstauden — Zwergkoniferen —
 Gemüsesetzlinge — Gewürze — und vieles mehr!

Quick-Shop

8049 Zürich Limmattalstr. 223

Sommerzeit - Früchtezeit

Aprikosen
 Caninos aus Spanien
 Aromatische, saftige, reife Kistli zu 5 kg netto **nur 9.50**

Erdbeeren
 aus dem Säuliamt
 hervorragend im Aroma 500 g Schale **nur 2.90**

Kirschen
 Vom Züri-Oberland
 baumfrisch, direkt vom Produzenten kg Schale **nur 4.90**

Pfirsich, Nektarinen, Pflaumen
 Melonen, Johannisbeeren
 Blueberries

Quick-Shop

8049 Zürich Limmattalstr. 223

Discountmarkt

Tirami sù
 Pierrot
 1 Packung zu 6 Portionen statt 12.50 **nur 10.90**

Getränke-Discount

Löwenbräu Lager hell, 10er-Pack statt 8.90 nur 7.90	Löwen Light 6er-Pack statt 6.30 nur 5.40
Löwenbräu München Spezial hell 1/2 Liter Dose nur 1.30	Tuborg Beer Luxus hell 1/2 Liter Dose nur 1.30

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den Preisvorteilen des Super-Discounts, der Auswahl und der individuellen Bedienung des Fachgeschäftes.

Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen,
vertrauen Sie uns.



R. Heuberger
für Brillen und Kontaktlinsen

Regensdorf
Dällikerstrasse 42
(hinter ref. Kirche)
☎ 840 01 01

Brillen
Kontaktlinsen
Kinderbrillen

Wassermassen

Als der Sommer endlich kam, tat er es mit Brausen, aber nicht mit einem frühlingshaften, sondern mit eben sommerlichem Donnern, Blitzen, Schütten: Millionenschäden in der Schweiz durch Überschwemmungen. **Wasserschäden** an Kulturen und Häusern. Rinnsale wurden zu Sturzbächen, wobei solche auch dort auszumachen waren, wo man sie überhaupt nie und nimmer für möglich gehalten hätte – auf Strassen. Besonders betroffen waren die Kantone Luzern, Bern, Solothurn und Aargau. Doch auch anderswo schlugen lokale Gewitterregen zu. Es fielen in kürzester Zeit Wassermassen wie noch selten. Die Feuerwehren hatten alle Hände voll zu tun und erteten vor allem dort Beifall, wo sie rasch eingriffen. Überall gleichzeitig konnten die strapazierten Mannen nicht sein. Die Kanalisationen vermochten die Massen nicht mehr zu fassen, und das Fäkalwasser mischte sich mit den Zuflüssen aus Dachkänneln und Sickerrohren. Und dann gab es Rückstaus. Der Kommentator weiss, von was er redet, denn er hatte auch einen; im Keller und in der Waschküche. Einen halben Meter hoch, und als der Spuk vorüber war, hatten seine Frau

und er anderes zu tun, als via Bildschirm zu mundial-len.

Unterspülte Bahnlinien gab es nicht nur auf der Linie Bern–Langnau–Luzern, sondern auch im Appenzellerland, wo noch brutaler Hagelschlag zu verzeichnen war. Die Trogen-Bahn wurde für einige Zeit lahmgelegt. Bis zu zwei Meter hoch übertretende Bäche überschwemmten Häuser und Keller. Aber auch die Basler Region und der (Berner) Jura wurden heimgesucht.

Zum drittenmal innert Monatsfrist haben Unwetter Tausende von Menschen, unter anderem auch Luftschutztruppen, in Atem gehalten, und wer weiss: Wenn diese Zeilen gedruckt sind, mag sich die Zahl der Heimsuchungen noch erhöht haben. Denn immer ist die Druckverteilung noch so, dass sie Gewitter und Wolkenbrüche begünstigt.

Wo die Kanalisationen die «Speisung» nicht zu fassen vermochten, war es teilweise deswegen, weil sie unter normalen Umständen bereits ziemlich «besetzt» sind; dies deshalb, weil da und dort das letzte Bächli eingedolt und das hinterste Rinnsal kanalisiert ist. Nicht zum Nutzen des Grundwassers übrigs!

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Hönegg

Mit einer Einzelinitiative verlangte ein Bürger die **Herabsetzung des Wahlalters auf 18**. Der Winterthurer Gemeinderat seinerseits beschloss vor einiger Zeit in einer Behördeninitiative die Ermächtigung der Gemeinden, das Stimm- und Wahlrecht in Gemeindeangelegenheiten ab 18 zu erteilen. Beide Anliegen wurden in einer Kommission des Kantonsrates vorberaten. Diese schlug dem Parlament vor, die Einzelinitiative dem Stimmbürger zur Annahme zu empfehlen, dagegen sei die Initiative aus Winterthur abzulehnen. Der Rat folgte mit grossem Mehr diesen Anträgen. Eine Minderheit war allerdings der Meinung, dass der Zürcher Stimmbürger erst vor wenigen Jahren einen gleichen Antrag abgelehnt habe. Es grenze schon an Zwängerei, wenn schon wieder versucht werde, den Stimmbürger umzustimmen. Dem hielten die Befürworter entgegen, dass durchaus erwartet werden dürfe, dass der Stimmbürger einen Sinneswandel vollzogen habe und diesmal der Herabsetzung des Wahlalters zustimmen werde. Das Frauenstimmrecht sei schliesslich auch erst nach verschiedenen Anläufen bejaht worden.

Das **Bezirksgericht Zürich** ist das grösste Gericht in der Schweiz. Nachdem in der Vergangenheit die Effizienz des Bezirksgerichtes verschiedentlich kritisiert wurde, beauftragte der Rat seinerzeit das Obergericht, die kritisierten Punkte zu überprüfen. Das Obergericht seinerseits liess durch die Allgemeine Treuhand AG, Zürich, Organisation und Arbeitsweise des Bezirksgerichtes Zürich untersuchen. Offensichtlich ist es einfacher, eine Analyse zu erarbeiten als diese daraus gezogenen Konsequenzen durchzusetzen. Jedenfalls wurde u.a. kritisiert, dass die Bereitschaft der Mitarbeiter am Bezirksgericht teilweise bedenklich war, denn von den 320 ausgeteilten Fragebogen kamen lediglich 180 ausgefüllt zurück. Die Justizverwaltungskommission, eine ständige Kommission des Kantonsrates, versicherte dem Parlament, am Ball zu bleiben, denn man sei erst am Anfang des «Verbesserungsprozesses». Der Präsident des Obergerichtes, **Dr. Robert Frick**, ist der Meinung, dass das Bezirksgericht Zürich tadellose Arbeit leiste und die heutige Führungsstruktur beibehalten werden solle. Die Schwachstellen seien erkannt worden. Die Einführung der Informatik sei ausserordentlich wichtig. Es bleibt zu hoffen, dass die verschiedenen Expertisen tatsächlich auch zu den notwendigen Massnahmen führen. Auf eine effiziente Arbeit und ein menschlich tadelloses Verhalten der Justitiare hat sowohl der Steuerzahler als auch der Betroffene ein Anrecht.

Zu viel Altpapier!?

In den letzten Wochen machte die Meldung von überquellenden Altpapierbergen die Runde ... und auch Hönegger Vereine sagten ihre Sammlungen ab. Dieses Problem bestehe vor allem in der starken Zunahme der eingesammelten Altpapiermengen («Umweltbewusstsein für Papierflut verantwortlich»). Nur am Rande erwähnt wurde aber, dass der Absatz von Papiersorten mit einem hohen Anteil von Altpapier nicht nur stagniert, sondern sogar rückläufig ist. Aufgabe der Medien wäre es bestimmt, in einer solchen Situation vermehrt auf die Möglichkeiten – und Bestrebungen – zur Steigerung der Nachfrage nach Recycling-Papier aufmerksam zu machen. So gibt es zahlreiche private Firmen und öffentliche Stellen, die solches Papier für die verschiedensten Zwecke einsetzen – die Palette reicht vom Hygienepapier über die Fotokopie bis zur GV-Menükarte einer bekannten Fluggesellschaft!

Dr. Robert Chanson

Gratiseintritt für das Schwimmbad «Zwischen den Hölzern»

Wie die Gesundheitsbehörde Oberengstringen mitteilt, kommen die Besucher des Schwimmbades «Zwischen den Hölzern» am kommenden Wochenende dem **28./29. Juni 1986** in den Genuss von **Gratiseintritt**. Der Anlass dazu bietet das zwanzigjährige Bestehen dieses auch für die Hönegger Bevölkerung sehr beliebten und an schönster Lage angelegten Freibades. Falls die gegenwärtige Hitzewelle weiterhin anhält, werden wir wohl zahlreiche Badebegeisterte von dieser Gelegenheit Gebrauch machen, um sich am kühlen Nass zu erfrischen.

Zürich-Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Sommer im fernen Osten

Von dem haben Sie bestimmt auch schon geträumt. Rechtzeitig vor den Sommerferien holen wir einen kleinen, aber grossen Teil zu uns.

China-Wochen

Ab 1. Juli im Mövenpick. Mit sommerlich leichten und frischen Überraschungen.

Ihr Michel Dietliker

PS Im Juli fällt der Altersnachmittag aus.



Vo Hönegg us gsee

Vereinsamung?

In unserer Zeit ist viel von der Vereinsamung die Rede. In der Tat gibt es ganze Wohnblocks, in denen sich die Bewohner kaum kennen. Die Begegnungen gehen über ein Grüezi kaum hinaus. Aber es ist nicht überall so. Es gibt gar wohl sehr schöne nachbarliche Verhältnisse. Dabei muss keineswegs die Rede von plumpen Kumpaneien sein, sondern viel mehr von der gegenseitigen Achtung und menschlichen Verantwortung. Aber auch von der Freude am Mitmenschen, am Fröhlichsein und an der gegenseitigen Akzeptanz.

Es ist ermutigend, wie viele Leute sich für andere gerne und spontan einsetzen. Hinter dem Telefon, Nummer 143 beispielsweise, ist viel Menschlichkeit zu spüren. Im guten Sinne. «Menschlich» allein sagt ja leider überhaupt nichts aus.

Die **Dargebotene Hand**, Telefon Nr. 143, ist für Gespräche da, wenn man allein ist. Gesamtschweizerisch wurde dieser Dienst letztes Jahr 1 469 000 Mal in Anspruch genommen. Eine ganz enorme Zahl. 17% der Anrufer waren aus Zürich. Im Alter stehen sie zwischen 25 und 60 Jahren, sind zu 72% Frauen und zu 28% Männer. Es ist gut, dass es diesen Dienst gibt.

Die starke Frequenz ist aber auch ein Fingerzeig für alle. Ein Fingerzeig, Gesprächsbereitschaft zu entwickeln. *Jeder von uns kann eine Nummer 143 sein!* Man muss selten weit suchen, der Einsame ist oft sehr nahe. Aber hier geht es darum, für einmal die Arbeit der vielen, meist freiwilligen Helfer zu anerkennen und sie als Beispiel zu nehmen. Auch Höneggerinnen und Hönegger benutzen die Nummer 143 ... sorgen wir dafür, dass es weniger werden, weil wir besser darauf achten, Kontakte zu schaffen.



Nicht jeder vermag die Last seines Lebens alleine zu tragen.

de Kari vo Hönegg

Krankenheim Bombach

Feste – Liederkonzert – Antrittsbesuch von Stadtrat W. Nigg.

Es sind etwas mehr als zwei Wochen seit dem schönen Nachmittag verflossen, an dem die **Trachtengruppe Hönegg** mit ihren Liedern und Tänzen den Pensionären des Krankenhauses Bombach die Zeit verkürzt hat. Einige Tage später ist ein grosser Teil der Hausgemeinschaft ausgeflogen, mitten in die Stadt Zürich und hat zu Fuss oder per Rollstuhl wohlbekannte Strassen und Gassen wieder einmal besuchen können. Und noch ein paar Tage später wagte eine kleine Gruppe die Reise zum **Schlösschen Wörth** am Rheinfluss und die Mutigsten stiegen sogar ins kleine Boot und stiessen bis zum Felsen im Wasserfall vor. Wegen dem Hochwasser konnte man leider nicht auf den Felsen hinaufsteigen.

Noch nicht genug der Nachrichten über Feste im Krankenhaus!

Am vergangenen Samstag kamen die Sänger des **Männerchores Langwiesen** ins Heim. (Langwiesen ist der äusserste Dorfteil von Feuerthalen an der Grenze zum Kanton Thurgau). Sie brachten einen prächtigen Strauss von Volksliedern mit. Zum Beginn erklang der «Morgenruf» und als Fortsetzung zwei romanische Lieder und das wohl deshalb, weil der Chorleiter, Hr. Casanova, selber Bündner romanischer Zunge ist. «Mein Mütterlein» war als Geburtstagslied für diejenigen gedacht, die an diesem 21. Juni ihr Wiegenfest feiern konnten. Strauss und Kuss – dreimal – teilte der lebenswürdige Dirigent aus.

Zur Freude aller durfte **Kantonsrat A. Killias, Stadtrat W. Nigg** im Krankenhaus des Quartiers Hönegg begrüsst werden. Alle Anwesenden freuten sich, bei diesem Hausfest den neuen Vorstand des Gesundheits- und Wirtschaftsamtes in Person zu sehen und ihm zuzuhören, da er ja nun der Schirmherr der städtischen Krankenhäuser geworden ist.

Nun folgte die zweite Hälfte des Liederkonzertes. Das Lied «Im schönsten Wiesengrunde» verlockte viele zum Mitsingen. Als Nachklang zum Konzert hörte man im Korridor: «Das ghöri halt gern, so en Männerchor, und bsunders d'Tänör! Da chönti mer lang lose!»

Braucht man hier zum gelungenen Anlass noch weiteres anzufügen? Ich glaube nicht!

Stadtrat Nigg und dem **Männerchor Langwiesen** den herzlichsten Dank für ihren lebenswürdigen Besuch! Den Mitarbeitern des Heims aber gilt der gleiche Dank. Sie haben diesen Anlass möglich gemacht, indem sie während ihres freien Samstags die zusätzlichen Arbeiten auf sich genommen haben.

(J.B.)

Spektrum

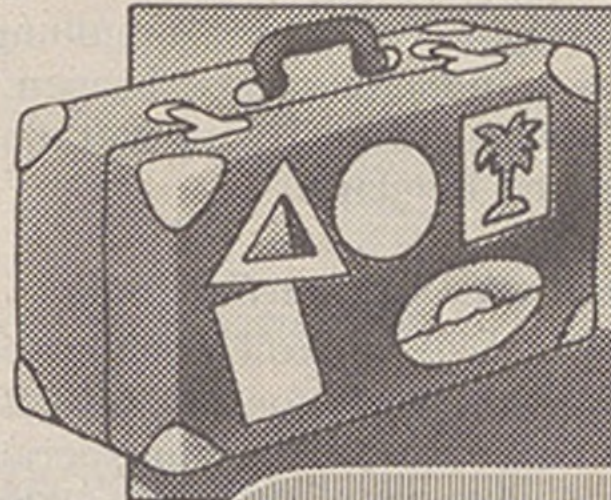
Zentrum Oberengstringen

Am Mittwoch, 2. Juli um 21.00 Uhr findet wieder die bereits zur Tradition gewordene **Ankenhof-Serenade** statt. In diesem Jahr spielt wieder das Slockar-Posaunenquartett. Auf dem Programm steht klassische wie auch neuere Musik.

Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Zentrumssaal statt. Eintritt Fr. 10.—, respektive Fr. 6.—

Planen Sie Ihre Auslandsreise mit der SBG.

Wir kennen die gültigen Bestimmungen in aller Welt und können Ihnen deshalb die richtigen Zahlungsmittel für Ihre Auslandsreise beschaffen: ob Bargeld in fremder Währung, eurocheques, Swiss Bankers Travellers Cheques oder Eurocard. Zudem erhalten Sie gratis Reisenotizen für 66 Länder.



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmatalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

Rede chönne – öppis z'säge ha

Vier Nachmittage für Frauen, die sich im Gespräch und Gedankenaustausch üben möchten: 11. und 18. August, 1. und 8. September, jeweils 14.00–16.30 Uhr im Sonnegg.

Leitung: Frau **Edith Hess**, Sozialarbeiterin und Mitarbeiterin am Seminar für Freiwillige im Sozialbereich.

Viele Frauen haben Mühe, sich im Gespräch zu äussern. Sie haben etwas zu sagen, sie möchten etwas sagen, aber sie scheuen sich, etwas zu sagen. Die Nachmittage mit Frau Hess gehen auf solche Schwierigkeiten und Probleme ein. Sie sollen dazu dienen, Hemmungen abzubauen. Selbstvertrauen zu gewinnen, den eigenen Wert zu erkennen, Ansichten formulieren und Gefühle ausdrücken zu können. Eingeladen sind Frauen aller Altersstufen. Kinderhütendienst. Unkostenbeitrag Fr. 25.—. Anmeldungen bis 10. Juli 1986 an das Reformierte Pfarramt, 8049 Zürich, Talchernersteig 3.

Der Kommentar

Ferientips

Es gibt Listen, auf denen man abhaken kann, was erledigt wurde, z.B. Wasser abstellen, überall Licht löschen, Fenster schliessen. «Falls sie mit dem Auto verreisen»: Internationale grüne Karte beschaffen. «Mit Katalysatorauto»: Aufgepasst, es gibt nur 25 Tankstellen mit bleifreiem Benzin im Lande X. Generell: Nachbarn informieren und zum Pflanzengiesen anhalten und was der Liebesdienste durch Daheimgebliebene mehr sind. Sie werden die Aufträge schätzen und dafür nichts verlangen, eine Karte wird sie freuen. Oder auch nicht, denn sie bringt ihnen ins Bewusstsein, wozu sie als Heimhocker verknurrt waren. Schadlos halten können sie sich eventuell an Ihren Schilderungen nach den Ferien, z.B. der Nachricht, dass Ihr Auto ausgeraubt wurde, Radio und auch Koffern weg. Sie waren doch nur einen Kaffee trinken gegangen. Glücklicherweise wurden Ihnen die Räder nicht abmontiert. Aber wie steht man da im Ausland ohne (frische) Hemden und Unterwäsche? Und bis man einen Laden findet, wo man sich – natürlich nicht mit seiner Hausmarke – eindecken kann!

Sie wissen ferner, die Polizei sagt's und schreibt's alle Jahre wieder: Nicht alle Läden zuschliessen, damit ein potentieller Einschleicher nicht merkt, dass Sie weg sind, Briefkasten leeren oder bei der Post die Postsachen stapeln lassen, denn wo der Briefkasten überquillt, da geht einem Übeltäter das Herz über. Sie können natürlich auch eine Überwachungsgesellschaft anstellen, eine Alarmanlage installieren oder zu Hause bleiben und das Haus so aussehen lassen, als ob sie weg wären. Dann können Sie eventuelle Diebe gemächlich in der verdunkelten Stube abfangen. Auf und für alle Fälle müssten Sie versichert sein, den eine Police macht Menschen sicherer. Gefährlich lebt man so oder so, und nicht jede(r) schätzt das wie seinerzeit Mussolini, der dem «vivere pericolosamente» bis in den Tod Geschmack abgewonnen hat. Aber auch gegen Gefahren kann man sich absichern. Aus dem Inserat einer Berufsdetektei: «Bewaffneter Begleitschutz mit abgerichteten Hunden. Mit ehemaligen Polizeibeamten!»

Auch hier gälte, bei aller Hochachtung vor der Polizei und Ehemaligen: Hoffentlich braucht man sie nicht.

Noch ein Hinweis: Statistisch erhärtet ist es eine beschwindende Minderheit, der in den Ferien Schlimmes widerfährt. Weshalb sollten gerade Sie dazu gehören? Schöne Ferien!

Generalversammlung
Quartierverein Höngg

Die Generalversammlung warf dieses Jahr keine hohen Wellen. Man könnte eher von einer Grundwelle der Zufriedenheit berichten.

Über 2000 Mitglieder sympathisieren mit dem Quartierverein Höngg, indem sie mit dem grünen Schein mithelfen die finanziellen Aufwendungen zu decken. An der GV 1986 kamen insgesamt etwa gleichviel Mitglieder in den «Mühlehalde-Saal» wie der Vorstand Mitglieder zählt. Wer war mehr enttäuscht, der Vorstand oder der Orchesterverein Höngg? Die Musiker erfreuten nicht nur mit ihrem Spiel – Werke von Bach, Telemann und Nelker – sie stellten das Hauptkontingent an «GV-Besucher». Zur Erinnerung (weniger als Entschuldigung) sei erwähnt, dass an jenem Dienstagabend (27. Mai) ein ergiebiger Platzregen die Höngger an ihre warmen Stuben bannte. Zudem unterliess es der Vorstand in der Voranzeige zu erwähnen, dass nebst den Traktanden der Orchesterverein musiziert.

So oder so, die Höngger sind ein zufriedenes Völklein Gut drei Wochen vor der GV gab der Vorstand bekannt, dass anschliessend an die Versammlung «Fragen beantwortet werden». Wie Präsident Ulrich Stiefel lakonisch feststellte klingelte weder das Telefon heftig, noch litt der Briefträger unter der Last der eingehenden Anfragen. An der Versammlung selbst allerdings kamen mündlich ein paar Fragen, Anregungen. Wie zu erwarten zum Thema Verkehr, Verkehrsberuhigung und Fluglärm.

Auch sonst stimmt alles im Quartierverein Eric Langner verlas das Protokoll, noch erstellt vom zurückgetretenen Dr. Heinz Vonrufs. Ulrich Stiefel präsentierte einen umfangreichen Jahresbericht, den wir anschliessend abdrucken. Nächstes Jahr feiert der Quartierverein seinen 50. Geburtstag. Urs Pape präsentierte Rechnung und Budget ausgeglichen. Interessant ist das Ergebnis der Mitgliederbeiträge. Erwünscht sind fünf Franken. Dieser Posten weist einen Betrag von Fr. 22 026.40 aus. Bei rund 2200 Mitgliedern bestätigt dies die schöne Geste, dass im Durchschnitt das Doppelte überwiesen wird. Ein Kompliment an alle die mithelfen. Die Kasse vom Forum Höngg hatte auch schon schlechtere Zeiten. Dieser erfreuliche Zustand konnte durch Gönnerbeiträge und einen namhaften Zustupf aus der Stadtkasse erreicht werden. Leider hat die Besucherzahl – trotz sehr attraktiven Darbietungen – nicht einen entsprechenden Trend zu verzeichnen. Beim OK Wümmetfäschcht ist man mit einem «Reingewinn» von Fr. 47.65 zufrieden. Dies deshalb weil einerseits ein Volksfest ohne Eintritt das Ziel der Durchführung ist und andererseits diverse ausserordentliche Anschaffungen (werden nicht aktiviert) das knappe Ergebnis beeinflussen. Um halb zehn Uhr konnte die Generalversammlung geschlossen werden. Es blieb noch genügend Zeit zu einem Schlummertrunk im Kreise altvertrauter Quartierverein-Fans.

Jahresbericht 1985/86
Quartierverein Höngg

Übersicht Anlässlich der letzten Generalversammlung ist der langjährige Präsident Kantonsrat Werner Wydler zurückgetreten, wie der verdiente Vize-Präsident und Protokollführer Dr. Heinz Vonrufs und das Vorstandsmitglied Pfarrer Karl Stokar. Im Berichtsjahr besuchte der Stadtrat in corpore Höngg. Wir unterstützten je einen Tag der Offenen Türen in der Kläranlage und in der Kompostierungsanlage Werdhölzli. Die Offene Planung Höngg/Wipkingen West arbeitete das ganze Jahr durch. Die Kernzonen-Bebauung zeigt die ersten Resultate. An der Gestaltung der Werdinsel wird weitergeplant. Es wurde eine Kommission ins Leben gerufen für ein Jugendtreff in Höngg. Wie jedes Jahr wurde De schnällscht Zürihegel, die 1. August-Feier auf dem Hönggerberg, der Räbeliechtl-Umzug und das Wümmetfäschcht durch das spezielle OK durchgeführt. Am Stadtumgang wurde auf Hönggergebiet Hilfe geleistet. Die Bus-Linie 46 (statt 71) wurde nach vielen Bemühungen endlich ganztägig vom Rütihof nach dem Bahnhof geführt.

Würdigung der Tätigkeit von Werner Wydler Werner Wydler war während 40 Jahren im Vorstand und während 22 Jahren deren Präsident. Dank seinem unermüdlichen Einsatz und seiner Initiative brachte er unsern Verein zu seiner heutigen Bedeutung. Seine guten Beziehungen zu den Behörden öffneten ihm manche Türen und seine Freundschaften über alle Parteischranken erleichterten ihm manche heiklen Aufgaben. Während seiner Präsidialzeit entstand das in der ganzen Stadt Zürich bekannte Höngger Wümmetfäschcht, das in unserm Quartier das Zusammengehörigkeitsgefühl stark gefördert hat. Es entstand aber auch ein Forum künstlerischer Darbietungen, welches seinesgleichen sucht. In Anerkennung seiner Tätigkeit und seiner Verdienste wurde Werner Wydler zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Weitere Rücktritte aus dem Vorstand Dr. Heinz Vonrufs war seit 1956 im Vorstand, 1960 wurde er Protokollführer und seit 1965 amtet er zusätzlich als Vize-Präsident. Jederzeit war er bereit und in der Lage für den Präsidenten einzuspringen. Er hat während all dieser Jahre die vielen Protokolle verfasst, die kompetent Auskunft geben über die Tätigkeit des Vorstandes. Lange Jahre vertrat er das Quartier im Gemeinderat. Er stellte dem QV seine juristischen Kenntnisse zur Verfügung und war in kulturellen Belangen ein grosser Kenner.

Pfarrer Karl Stokar, seit 1965 im Vorstand, hat sich besondere Verdienste um das Altersheim Höngg erworben. Er war schon leitend dabei, als die Jugend mit Flohmärkten Geld sammelte, als der Verein ge-

gründet wurde und der Bau entstand. Er stellte sich dann als erster Präsident dem Verein zur Verfügung. Pfarrer Stokar war für den Kontakt zur Kirchenpflege verantwortlich. Sein Wissen um die Geschichte von Höngg war für den Quartierverein von grossem Nutzen.

Ruedi Mathys, seit 1965 im Vorstand, war als eingeseßener Höngger mit den Verhältnissen im Quartier bestens vertraut. Sein Wissen beeinflusste manchen Entscheid. Aber auch mit Taten hat er sich verdient gemacht, stellte er doch jedes Jahr die Weihnachtsbäume an die gewohnten Orte ohne Verrechnung und machte in gleicher Art die Transporte für das Wümmetfäschcht.

Kernzone Höngg Am 4. Juni organisierten wir eine Orientierung der Gemeinderäte und der Kreisparteipräsidenten des Kreises 10 über den Höngger Markt, ein Teil der Kernzonen-Überbauung und überreichten ihnen eine Orientierungsschrift der Firma Frutiger. Der Vorstand setzte sich verschiedentlich, so auch beim Stadtratsbesuch für eine baldige Realisierung ein. Die ersten Bauten vom «Central» und Frau Dr. Pestalozzi zeigen, dass mit der Überbauung ein Anfang gemacht worden ist.

Wir sind der Ansicht, dass nur eine rasche Neugestaltung Aussicht hat wieder Leben und Prosperität in unser verlumptes Quartierzentrum zu bringen.

Offene Planung Am 25. März fand die erste Sitzung statt. Aufgabe war es, brauchbare Lösungen zu finden für die hängigen Postulate der Anwohner der Ottenberg-/Nordstrasse und Ackersteinstrasse/Im Sydefädeli, welche weniger Verkehr, und Sicherheit für den Fussgänger forderten. Die Kommission setzt sich aus Vertretern der Verwaltung, den Gemeinderäten des Kreises 10 und je einer Gruppe von Vertretern von Höngg und Wipkingen zusammen. Vom Quartierverein Höngg wurde delegiert: Dr. Guggenheim und Frau H. Egger (Initianten Ottenbergstrasse), Herr Koller (Initiant Bauherrenstrasse), U. Stiefel (QV Höngg). Herr Koller trat bald aus. Die Kommission wurde ergänzt durch Lisa Wipf (Initiantin Winzerstrasse), E. Langner und H. Jaun (Vorstand QV Höngg). Da die Ackersteinstrasse durch Mitglieder der Delegation Wipkingen vertreten war, war somit eine ausgewogene Vertretung des Quartiers gefunden worden. Im «Höngger» wurde über die bisherigen acht Sitzungen ausführlich berichtet, sodass hier kurz zusammengefasst wird. Nach einer Orientierung über die gesetzlichen Bestimmungen ging man an die Beratung.

Vorerst fand man eine für die Initianten und auch allgemein befriedigende Lösung für die Ackersteinstrasse. Das Projekt für die Ottenbergstrasse fand grössteils Zustimmung, wurde von unserer Seite jedoch als unbefriedigend abgelehnt. Einer Realisierung stand jedoch der Umstand im Wege, dass dadurch andere Strassenzüge stärker belastet werden, was abgelehnt wurde. Die Offene Planung suchte nun nach Möglichkeiten, den Durchgangsverkehr von Höngg fernzuhalten und auf die vom Kanton bestimmten Durchgangsstrassen zu lenken.

Es wurde eine gute Lösung für die Zufahrt aus Regensdorf gefunden. Lösungen für die Zufahrt von Wipkingen und Europabrücke liegen nicht vor. Auch Lösungen für die Gsteigstrasse und Bäuli-/Bauherrenstrasse, sowie für die Verbesserung des Öffentlichen Verkehrs sind noch offen. Da die Winzerstrasse den Durchgangsverkehr gemäss kantonalen Plänen aufzunehmen hat, ging man daran für die Anwohner durch bauliche Massnahmen und Bepflanzung menschenwürdige Wohnverhältnisse zu schaffen.

Dies ist der Stand nach einem Jahr Verhandlungen. Alles wird jedoch überschattet durch die bevorstehende Bautätigkeit im Dorf-Zentrum, welche fällige Erneuerungen der Werkleitungen nach sich zieht. Dadurch werden jegliche Änderungen für diese Zeit zurückgestellt.

Werdinsel Anfangs Jahr erhielten wir von der Stadtverwaltung ein Projekt, das den Ausbau der Fabrik vorsah mit grösseren Garderoben mit Duschen und WC-Anlagen, Bühnenwerkstatt, Künstleratelier, Mehrzweckraum für die Vereine des Quartiers, Wassersportzentrum für den Kanu- und Wassersport mit Lager für 425 Boote, Clubräumen mit Küchen, Garderoben, Duschen und Werkstätten. Anlässlich des Besuches des Stadtrates vertrat der Vorstand den Standpunkt, dass

- das ganze Areal ein Erholungsgebiet sein soll
- jegliche Aktivierung des Gebäudes mit entsprechendem Fahrzeugverkehr verbunden sei, was noch andern Fahrzeugverkehr nach sich ziehen werde
- keine weiteren 27,6 Mio. Fr. für Umbauten und Folgekosten von mehreren 100 000 Fr. pro Jahr aufgewendet werden sollen
- somit das Fabrikgebäude abzubauen sei, da es für unser Quartier nicht arttypisch ist und somit nicht zu erhalten sei
- die «Müllli» als historisches Gebäude sei zu erhalten und mit einer neuen Mülli-Schür den Wassersportvereinen zur Verfügung zu stellen.

Eine stadträtliche Weisung steht in Aussicht.

Unterstützte Aktivitäten Wir haben einen von der kant. Arbeitsgemeinschaft für Ausländerfragen organisierten «Tag der ausländischen und schweizerischen Jugend» unterstützt. Er kam leider nicht zustande. Die Aktion des schweiz. Heimatschutzes «2000 Jahre Zürich – Sali Züri – Sali Schweiz» leiteten wir an das OK Wümmetfäschcht weiter, eine andere Gemeinde der Schweiz zu einem Fest einzuladen. Am «Tag der Offenen Türen» vom 11. Januar in der Kläranlage Werdhölzli stellten die Zunft Höngg, Sport-, Radfahrer- und Quartierverein Höngg eine Equipe, welche an der Entsorgungstafette in der schmucken Küfer-Tracht mit grossem Vorsprung gewann. Am «Tag der Offenen Türen» in der Kompostierungsanlage Werdhölzli vom 26. April erhielt man

Einblick in die wertvolle Tätigkeit dieser Anlage. Man begriff aber auch, dass «Petrus» hie und da diesem Betrieb ein Schnippchen schlägt und die «schlechte Luft» nach Höngg bringt. Es sei noch auf den von privater Seite geführten Kompostierungsversuch am Holbrig verwiesen. Am 5. September organisierten wir eine Orientierung mit Tonbildschau über das Abstimmungsprojekt HB-Südwest. Es entsprach dies einem offensichtlichen Bedürfnis. Eine ähnliche Veranstaltung war am 16. September über den Bau des Regenbeckens Werdinsel. Am 19. November fand im Mühlehalden-Saal eine Orientierung über die Drogenstation Frankental statt durch deren Leiter Heinz Frei. Diese wertvolle Information zur Verständigung im Quartier war nicht stark besucht. Am 22. März organisierten wir mit der Stadtentwässerung eine Sondermüllaktion, welche mit über 800 kg Sammelgut ein guter Erfolg war.

Der Städtische Baumrundgang vom 28. September führte nicht durch unser Quartier, obschon zur gleichen Zeit die Aktion des Gartenbauamtes mit den Baumannschetten «krank» «geschädigt» an der Ottenbergstrasse lief. Nachdem später das Wurzelereich unter grossem Aufwand erneuert, der Schutz der Stämme intensiviert wurde und die Aktion plötzlich abgebrochen wurde, kommt der Verdacht auf, dass die schlechte Luft nicht massgebend beteiligt war.

Stadtrat in corpore in Höngg Am 8. November fand dieses Ereignis statt. Nach einer Begrüssung besichtigten wir die nachstehenden Orte mit folgenden Problemen:

Neuüberbauung Rütihof: vorläufig keine Schulhäuser (ausser Kindergarten), in Höngg stehen einige Schulzimmer leer – falls der Bus weitergezogen werden soll, nicht durch die Rütihof-, sondern Geeringstrasse.

Kernzone Höngg: gelungene Umbauten der Stadt am Meierhofplatz und einer Baugenossenschaft im Gässli – Verlumpung Bauten von Privaten und der Stadt in der Kernzone, Vorstellen des Höngger Marktes – Förderung der Vorhaben durch speditive Erledigung der Baugesuche.

Winzerstrasse: unerträgliche Immissionen dieser kantonalen Durchgangsstrasse.

Werdinsel: bereits erwähnt. Nach diesem Rundgang fand im Sonegg eine Pressekonferenz und ein Mittagessen nach Rebbauern-Art im «Chranz» statt.

Jungbürgerfeier Am 22. November wurde die Jungbürgerfeier in neuem Rahmen durchgeführt. Der Ombudsmann der Stadt Zürich, Herr Dr. Jacques Vontobel sprach zur Bedeutung dieses Tages für die Jungbürger aus seiner reichen Erfahrung als Vater, Richter, Politiker und Ombudsmann. Er verstand es, die Anwesenden als von Mensch zu Mensch anzusprechen. An das Nachtesen erfolgte ein Wettbewerb mit Lokal-Fragen. Es winkten interessante Preise, wie ein Flug mit Heissluft-Ballon oder Segelflugzeug und die Fahrt mit einer Segel-Yacht. Anschliessend fand eine intensive private Diskussion statt, aber auch mit den anwesenden Politikern.

Koordinationsitzung der Vereine Seit der Gründung des Quartiervereins am 15. März 1937 werden jedes Jahr solche Sitzungen abgehalten, dieses Jahr am 20. Januar. Absicht ist es, die verschiedenen Anlässe der Vereine zu koordinieren.

... Forum Höngg Im Berichtsjahr fanden folgende Veranstaltungen statt: 3. November Bläserkonzert mit der Banda Classica 15. November Orchesterkonzert mit dem Orchesterverein Höngg 24. November Chorkonzert mit dem reformierten Kirchenchor Höngg 29. November ch tanztheater 8. Dezember Offenes Singen zum Advent in der Kirche Höngg

... Jugendtreff Höngg Die beiden Kirchen veranstalteten im Herbst einen Anlass zum Bedürfnis eines solchen Treffs. Die Wünsche fasste Gemeinderat Hermann Aebi in ein Postulat. Darauf wurde eine Kommission zusammengerufen, welche die Gründung eines Trägervereins zum Ziele hatte. Neben je zwei Vertretern der kath. und reform. Kirche, Jugendberater, Lehrer, Schulpfleger, aller Gemeinderäte hat auch der Quartierverein eine Zweier-Delegation. Bevor andere Standorte geprüft wurden, sollte abgeklärt werden, ob dieser Treff nicht im Sonegg realisiert werden könne. Die Verhandlungen sind noch im Gange.

Verschiedenes Am 1. August sprach der im Frühling 1986 scheidende Pfarrer Stokar. Der Turnverein präsentierte ein prachtvolles Feuerwerk.

Am Räbeliechtlumzug nahmen viele Kinder teil. Leider wurden die Räbeliechtl durch die begleitenden Erwachsenen wieder verdeckt.

Die beleuchteten Weihnachtsbäume standen am Ende der Europabrücke, im Frankental und vor dem ehemaligen Haus «Central».

Bei der Neugestaltung des Frankentals wurde eine feste Rohrverankerung erstellt.

Der Umbau des Platzes im Frankental wurde von uns kritisch verfolgt.

Erneut haben wir uns für einen durchgehenden Limmatfussweg und für Massnahmen eingesetzt, welche die Töffgängigkeit verhindert.

Auf eine erneute Anregung hin, haben wir uns für Beschriftung des 13er-Trams mit «Höngg Frankental» verwendet. Leider soll dies aus technischen Gründen nicht möglich sein.

Auf allen anderen Hinweisen soll dies jedoch erfolgen.

Infolge Gewerbeschau im Kirchgemeindehaus wurden die Marktstände am Wümmetfäschcht den Verei-

nen zur Verfügung gestellt und rege benutzt. Im übrigen war das Fest wieder ein voller Erfolg dank dem Einsatz des OK, welches unter der neuen Führung durch Paul Zweifel und mit den gewiegenen Ressortchefs vorbildliche Arbeit leistete. Die finanzielle Seite war trotz gutem Umsatz wegen unvorgesehenen Ausgaben nicht so günstig.

Vorstandssitzungen Alle die vorgehenden Geschäfte und Anlässe, wie noch vieles andere wurde speditiv in sechs Sitzungen erledigt.

Vorstand Chargen und Ressorts	
Präsident Wümmetfäschcht	Ulrich Stiefel Geeringstrasse 48/13
Vize-Präsident Protokollführer	Erich Langner Giblenstrasse 35
Kassier Räbeliechtlumzug	Urs Pape Ottenbergstrasse 69
Aktuarin Jungbürgerfeier	Vreni Wyss Bergellerstrasse 31
1.-August-Feier	Rosmarie Meier Limmattalstrasse 84
De schnällscht Zürihegel Freizeitanlage Wipkingen	Hans Jaun Hardeggsstrasse 20
Weihnachts- beleuchtung	Franz Scherer Bergellerstrasse 41
Handel & Gewerbe	Hermann Aebi Segantinistrasse 141
Forum Höngg	Margrit Stokar Im Gässli 11
Baufragen	Eugen Fischer Schaffhauserstrasse 316 Hansueli Frei Hohenklingenstrasse 35

Feuerwehr Kp 11
Höngg

Die 4. Mannschaftsübung findet am Montag, 30. Juni 1986, statt.

Arbeitsprogramm: 19.30 Uhr: Antreten Depot Wettingertobel; alle Züge Rettungsdienst. Abtreten: 22.00 Uhr. Übungsgebiet: Winzerhalde

Ladenöffnungszeiten in Zürich:

Lieber länger und öfter offen – eventuell auch Denkanstoss für Höngger Detaillisten

(pag) Die SBB-Regelung der Ladenöffnungszeiten für die Geschäfte der neuen S-Bahn-Bahnhöfe hat eine generelle Diskussion über dieses Thema ausgelöst. Die Liberalisierung der städtischen Laden-schlussverordnung verschafft nicht nur den Konsumenten Vorteile, sondern bringt auch dem innerstädtischen Detailhandel einen Teil seiner verlorenen Konkurrenzfähigkeit zurück.

Die Frage der Ladenöffnungszeiten in Zürich ist ein Thema, über welches in den letzten Jahren niemand so recht zu diskutieren wagte. Zur Aktualität erhoben wurde es durch die Absicht der SBB, in den zukünftigen Läden der Bahnhöfe Museumstrasse und Stadelhofen eine durchgehende Ladenöffnungszeit von Montag bis Samstag von 8 bis 20 Uhr zu realisieren.

Kein Unikum Erstaunen muss die Vehemenz, mit der dieses Vorhaben bekämpft wird, kaum dass es bekanntgegeben worden ist. Fast käme man in Versuchung zu glauben, hier gehe es um eine totale Veränderung bisheriger Gewohnheiten. Ein Blick in die Agglomeration allerdings beweist, dass die neue SBB-Regelung höchstens eine Anpassung an die andernorts übliche Praxis darstellt. So kennen beispielsweise alle bedeutenderen Einkaufszentren der Region Zürich verlängerte Öffnungszeiten, und auch in den Läden auf dem Flughafen lässt sich bequem nach den stadtblichen Laden-schlusszeiten einkaufen.

Gleichlange Spiesse Es ist bekannt, dass der Konkurrenzkampf im Detailhandel in den letzten Jahren immer härter geworden ist. Einerseits nahm die Verkaufsfläche bei gleichzeitig sinkender Einwohnerzahl ständig zu und andererseits verlor der städtische Detailhandel Marktanteile an die Einkaufszentren rund um Zürich. Diese Zentren verdanken ihre Popularität nicht zuletzt den besser auf die Konsumentenbedürfnisse abgestimmten Ladenöffnungszeiten. Die städtische Reaktion in Form des Abendverkaufs war zwar ein Schritt in die richtige Richtung, doch ging sie zu wenig weit. Das Vorhaben der SBB sollte deshalb zum Anlass genommen werden, die städtische Laden-schlussverordnung den veränderten Einkaufsgewohnheiten und -bedürfnissen anzupassen.

Vorteile auch für Konsumenten Dass die verlängerten Ladenöffnungszeiten auch den Konsumenten Vorteile bringen, liegt auf der Hand. Einerseits eröffnet sich die Möglichkeit, nach Arbeitsschluss noch in Ruhe einzukaufen, und andererseits kann mit der 7-Tage-Regelung der für Verkäufer und Kunden gleichermassen nervenaufreibenden Samstag-Einkaufshetzerei die Spitze gebrochen werden. Es ist an der Zeit, den Kundenbedürfnissen vermehrt Beachtung zu schenken. Die SBB haben dies erkannt. Mit einer Anpassung der städtischen Ladenschlussverordnung können Behörden und Politiker beweisen, dass auch sie die Zeichen der Zeit erkannt haben.

Die City Vereinigung Zürich, in deren Mitgliederkreis zur Frage unterschiedliche Auffassungen bestehen, hat vor einiger Zeit beschlossen, eine schrittweise Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten anzustreben. Die City Vereinigung führt als zusätzlichen Vorteil dieser Liberalisierung an, dass dadurch die Verkehrsspitzen am Abend abgeflacht werden könnten.

Sportplatz
Hönggerberg

Ernst-Martin-Cup 1986

27./28./29. Juni

Freitag 19.00 Uhr Gewerbe Höngg – Gewerbe Oerlikon
19.45 Uhr Zunft Höngg – FC Gemeinderat
Quartierfest: Männerchor Höngg
Unterhaltung mit dem Trio New Sound

Tanz

Samstag ab 9.00 Uhr Gruppenspiele
20.00 Uhr Tanz mit dem Trio New Sound
Freinacht

Sonntag ab 7.30 Uhr Finalsple
10.30 Uhr Fröhschoppenkonzert:
Musikverein Eintracht Höngg
ca. 18.30 Uhr Preisverteilung
20.00 Uhr Unterhaltung
mit dem Trio New Sound

Grosses Festzelt Barbetrieb
Wiesenfest
mit Tanz

Zunahme der Sportverletzungen

Mexiko 1986. König Fussball beherrscht die Welt, alles dreht sich nur ums runde Leder.

(kfs) Auch das vierte Heilpraktiker-Treffen in Agno (TI): Verletzungen beim Fussballspiel war eines der Themen dieser Tagung. Eingeladen hatte die Pharmaton SA in Lugano-Bioggio, welche durch ihre Forschungen an der Ginseng-Wurzel, dem «Gold Asiens», Weltruhm erlangte.

Dr. Urs Vogel, Chef der privaten Notfallambulanz Permanence in Bern-Bümpliz, stellte zum Beispiel in seiner Eigenschaft als Arzt der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft fest: Sportunfälle, speziell beim Fussball, werden nicht nur zahlenmässig immer grösser – es treten auch wesentliche Änderungen im Verletzungsmuster auf, welche in einem direkten Zusammenhang mit den erhöhten Anforderungen an die körperliche Leistungsfähigkeit stehen.

Anhand einer Studie fand er heraus: In einem Nationalliga-Fussballklub mit zirka 18 Stammspielern muss während einer Spielsaison ständig mit dem Ausfall von ein bis zwei Spielern infolge Verletzung gerechnet werden. Diese Verletzungen betrafen im wesentlichen zu 30 bis 35 Prozent den Unterschenkel, die Knöchelgegend und den Fuss, zu 35 bis 40 Prozent den Oberschenkel und das Kniegelenk und zu 20 bis 25 Prozent den übrigen Körper.

Infolge dieser Gefahr von Verletzungen entsteht jedoch für den einzelnen Spieler seelisch ein enormer Druck: Er weiss, dass sein Wert sinkt, wenn er nicht regelmässig eingesetzt werden kann. Die Folge: Verlust des Stammsplatzes und finanzielle Einbussen.

Deshalb verlangt der Spieler

von den Ärzten, Heilpraktikern, Sportmedizinern und Physiotherapeuten ein rasches Wiederherstellen der Sporttauglichkeit – was wiederum den ärztlichen

Betreuer einem gewissen Behandlungsdruck aussetzt: Soll er den Aufwand für einen Spitzensportler aus medizinischer und therapeutischer Sicht auf die Spitze treiben oder soll er seine Behandlung auf das Notwendigste beschränken? Immerhin gibt es – so Dr. Vogel – für Therapiesitzungen die magische Zahl 12, weitere Verordnungen stossen bei den Krankenkassen oft auf starke Ablehnung. Trotzdem sieht er auch Positives: Laufend werde derzeit nach neuen Therapieformen für Sportverletzungen geforscht, manche seien schon gefunden worden – und das komme schliesslich jedem Patienten zugute.

Neben den Sportverletzungen

standen aber auch noch so interessante Themen wie die Qualitätsanforderungen an Heilpflanzen, die Anwendung des Ginseng-Extraktes «G 115» im Leistungssport (unter dem Einfluss von Ginsana G 115 weisen Sportler eine deutliche Leistungssteigerung auf, ihre Erholungszeit nach Anstrengungen ist stark verkürzt) sowie die Beziehung zwischen Leistungssport und Ernährung auf der Tagungsliste.

Gerade beim letzteren zeigten ausgedehnte Studien von Dr. E. Jakob von der Abteilung Sport und Leistungssport an der Universität in Freiburg im Breisgau: Sportler sollten vor einem Wettkampf unbedingt eine kohlenhydratreiche Kost zu sich nehmen. Nur sie gewährleistet, dass dem Körper des Sportlers während der Anstrengung des Wettkampfs ausreichend Energie zur Verfügung gestellt wird.

Als Menue-Beispiel für Skilangläufer im Training nannte er; evtl. auch ein Tip für unsere Martin-Cup-Athleten

Morgens: Frisch angerührtes Birchermüesli, Vollkornbrot und Tee, unbedingt gesüsst mit Honig.

Tests zeigten nämlich: Honig wird vom Körper weit besser in Energie umgewandelt als weisser Zucker. Mittags: Gries- oder Hafersuppe, kleine Fleischportionen, dafür aber viel Nudeln (möglichst Vollkorn), Reis oder Kartoffeln. Zum Nachschick Glace oder Pudding.

Abends: Hartkäse, wenig Wurst, Bouillon, Früchte. Unmittelbar vor dem Wettkampf ist leichte Nahrung wichtig, um die Verdauung nicht übermässig zu belasten.

Gesellschaft für Schülegärten Zürich dankt:

Ein ganz grosses, herzliches Dankeschön der Rechnungsprüfungskommission und dem Gemeinderat für den neu erhöhten Subventionsbeitrag für die Gesellschaft für Schülegärten Zürich.

Für das 75-Jahr-Jubiläum ist dies für uns ein willkommenes, schönes Geschenk, brauchen wir doch alljährlich gut ausgebildete Leiterinnen und Leiter, die mit viel Liebe, Humor, Geduld und Wissen dem Schüler im eigenen Gartenbeet den Kreislauf der Natur von Pflanzen, Insekten und Tieren weitergeben.

Unser grosser, mit viel Optimismus geleiteter Arbeitseinsatz wird unterstützt durch das Wissen, dass es Menschen gibt, die unsere Tätigkeit schätzen und honorieren.

Mit ihrer finanziellen Mithilfe kann unsere Stadtjugend jedes Jahr selbst ein Stück Natur pflegen und geniessen, was in der heutigen Zeit für die meisten von uns enorm wichtig ist und auch ein grosses Bedürfnis vorhanden ist.

Herzlichen Dank!

Gesellschaft für Schülegärten, Zürich

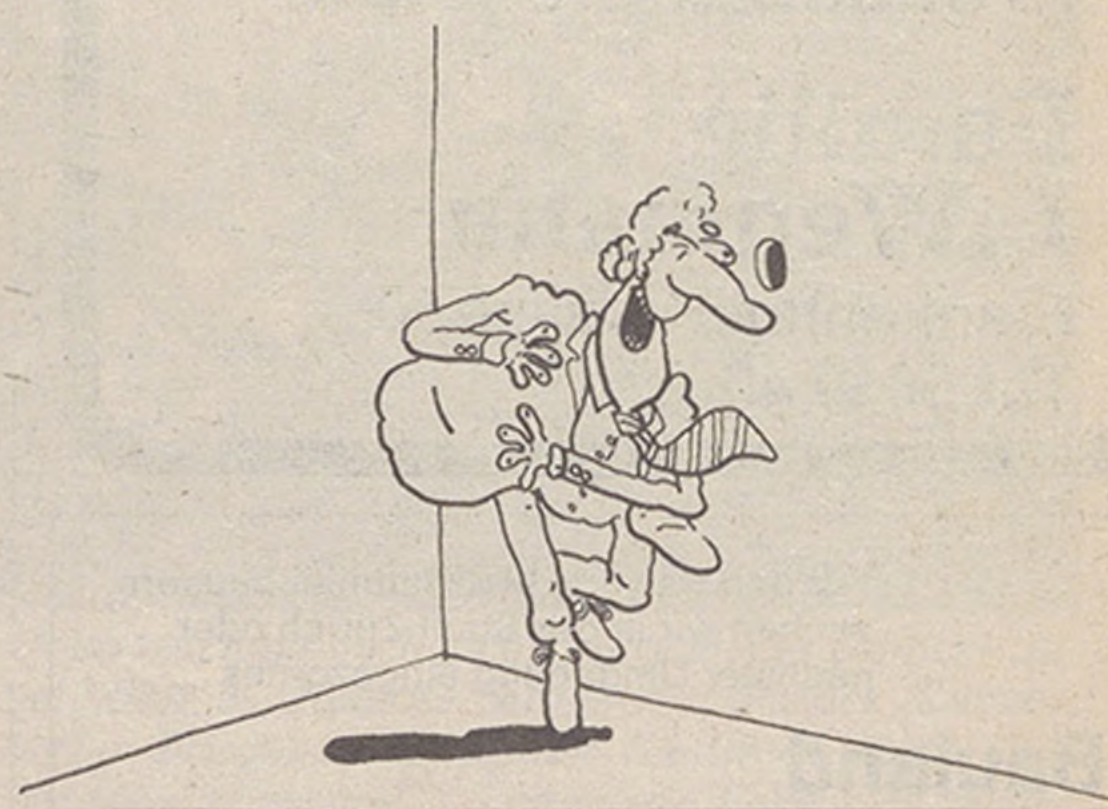
Tschernobyl wie weiter?

Über den Reaktorunfall in Tschernobyl werden uns Diskussionen und Meinungsbildungsprozesse noch einige Zeit beschäftigen. Mit Recht meine ich denn es stehen sich zwei Meinungen gegenüber über die sich jeder einzelne Gedanken machen muss.

Aussergewöhnlicher Frühschoppen

Der SVP Zürich 11 ist es gelungen, für den 56. Frühschoppen zwei hervorragende Spezialisten zu gewinnen. Es werden Frau Professor Dr. Hedy Fritz-Niggli vom Strahlenbiologischen Institut über die Auswirkungen der Strahlen fragen beantworten, und der Direktor des EWZ Hanspeter von Schulthess wird über Energieversorgung und Alternativ-Energien Red und Antwort stehen. Der 56. SVP-Frühschoppen mit den hervorragenden und bekannten Referenten findet am 28. Juni 1986, wie üblich um 10.00 Uhr, in der Metzgerhalle in Oerlikon statt.

SVP Pressedienst, W. Furrer



«Der Durchblick»

Versicherungen sind für breite Bevölkerungsschichten oft ein «rotes Tuch». Sie werden mit unverständlichen Fachausdrücken oder mit dem mühsamen Ausfüllen von Schadenformularen in Verbindung gebracht. Trotzdem herrscht allgemein ein Informationsbedürfnis, mehr über die vermeintlich komplizierten Dienstleistungen zu erfahren. Die, in einer Neuauflage erschienene Broschüre «Versicherungen besser verstehen» soll dem Leser den «Durchblick» etwas erleichtern. Einfach aufgebaut, gut lesbar und locker aufgemacht, werden darin nicht nur grundsätzlich Versicherungsthemen erläutert, sondern auch spezifische Probleme angesprochen. Die 21-seitige Broschüre ist Wegleitung und Orientierung zugleich, soll jedoch weder ein Lehrbuch sein, noch kann sie das persönliche Beratungsgespräch ersetzen. «Versicherungen besser verstehen» kann kostenlos bei allen Geschäftsstellen der Winterthur-Versicherungen oder direkt bei Winterthur-Versicherungen, Abteilung IK-Schweiz, Postfach, 8401 Winterthur, bezogen werden. Die Frontseite der Broschüre, eine freche Karikatur des Versicherungslebens, ist übrigens auch als A3-Poster gratis erhältlich.

Das Geheimnis des Künstlers

Nahe bei uns im Lachenacker wohnt Toni Gebert, die wir dementsprechend oft genug im Quartier treffen, um ein wenig mit ihr zu plaudern. Die lebhaft, interessante nicht mehr junge Frau liess nie den Gedanken an eine eigenartige, unverwechselbare Malerin aufkommen, hinter deren angenehmen und sympathischen Äusseren ein ganz anderes komplexes Wesen existiert. Es enthüllt sich nur, aber auch da nicht restlos, in ihren Bild-Aussagen, wie wir von früheren Ausstellungen her wissen und auch von unserem Besuch bei ihr daheim. Jetzt zeigt sie mehr als 15 Arbeiten am Werdplatz bei der Kunsthandlung Leuenberger, – genügend, um einmal mehr der Frage nachzugehen, wieso eine Bekannte hintergründig, doppeldeutig sein kann. Die St. Gallerin, seit 35 Jahren in Zürich ansässig, nennt ihre kleine Schau «Surreale Malerei». Dem können wir nur bedingt zustimmen. Bilder wie «Gletscher» oder eine rote Kathedrale, das konturwackelige Auto oder das seltsam wankende Haus lassen sich so nicht bezeichnen. Manches erinnert an die zittrigen, umsturzreifen Landschaften von Yona Mach in Jerusalem, der damit indes den ungesicherten Welt-Zustand versinnbildlichen will. Davon ist bei Toni keine Rede. Genau so wenig wie eine Verbindung zu Salvatore Dali, dem Meister des Surrealismus. Man ist versucht, für die Künstlerin eine neue Stilrichtung zu betiteln: spricht man vom «gebändigten Chaos». Mehrere der Bilder, so ungegenständlich sie sich geben, verbergen (nicht das richtige Wort übrigens) einen Zustand des Unbestimmten, versteint aufgeweichten, weshalb denn auch die Werke keine Bezeichnung vertragen. Sind sie ungegenständlich? Das hängt vom Beschauer ab, der dies oder jenes in sie hineindenkt. Wahrscheinlich treffen wir Toni in den nächsten Tagen wieder an einer der Tram- oder Bushaltestellen. Wir wechseln mit ihr Sätze, die ebenso alltäglich wie (vielleicht) kulturell betont sind. Nachher betrachten wir die erwähnten Öl- und Aquarell-Bilder Machs in unserem Heim und gehen den Inspirationen nach, die ihn oder Toni schöpferisch vorwärts trieben. Auch Mach ist persönlich ein gefälliger, gar nicht auffallend wirkender Mensch. Sodass wir finden, wir hätten unseren kleinen Beitrag mit Recht «Das Geheimnis des Künstlers» als Motto vorausgesetzt. Wer vermag es zu ergründen? Wahrscheinlich sogar er selber nicht – und das ist zweifellos sein Glück. (E.M.)

Toscana sonne! Kultur! Ferien!
Wohnungen für alle Ansprüche.
Katalog durch Tel. 01/56 01 66

Wein-Aktion



Höngger Riesling x Sylvaner

sehr fruchtig, fein
10 x 7 dl nur Fr. 80.—
Profitieren Sie jetzt!

Familie E. Wegmann

Frankentalerstrasse 60
Tel. 56 97 40

Für den Bau von Mehrfamilienhäusern suchen wir in der Stadt Zürich oder nächster Umgebung eingezontes

Bauland

Rasche und seriöse Kaufsabwicklung wird zugesichert.

Offerten sind zu richten an Chiffre Nr. 25-647045, Publicitas, Zürich

Zürich 10

700 m² Büro-, Gewerbe-, Schulungs- und Ausstellungsräume

Fr. 150.—/m² p. a. exkl.

360 m² Lagerräume mit direkter LKW-Zufahrt

Fr. 115.—/m² p. a. exkl.

9-Tonnen-Warenlift, Personenaufzüge, Laderampe mit Hebebühne. Alle Geschosse rollstuhlgängig, unterzugsfrei, Fenster mit Dreifachisolierverglasung, elektr. Rolllädenstoren. Ausbauwünsche möglich.

Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2 8049 Zürich, Telefon 01 / 56 22 00

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule

Schmid

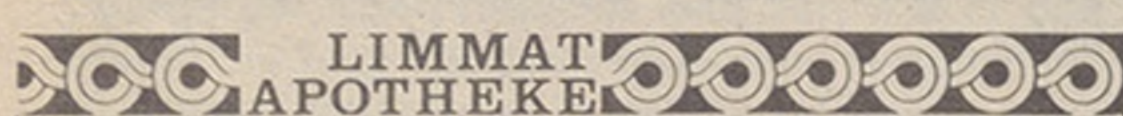
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe.



Motorrad-ausbildung

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht



Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46
betr. Durchfall auf Reisen
Ein Grossteil der sog. Reisedurchfälle bessert nach 2 Tagen von selbst. Wichtig ist genügende Flüssigkeits- und Salzaufnahme. Wenn man aus reise-technischen Gründen (Busfahrt, etc.) den häufigen Besuch einer Toilette, auf Englisch (Powder Room, vermeiden möchte, so behelfe man sich mit einer Durchfall-Tablette. (Vergl. Medizinischer Ratgeber von Prof. Schär.)



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr Ferienverbesserer.

tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Garage Bombach AG
Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Inhaber:
Gebr. Kurt und Walter Blättler

Verkauf
und Service

Buick
Oldsmobile
Chevrolet
Pontiac
Opel

Machen Sie
einen Versuch.
Sie werden
überrascht
sein.

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

56 98 60

Ihr Schuhmacher
im Quartier
bürgt für gutes
handwerkliches Schaffen.

Jules Dürmüller

Limmattalstrasse 200

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7.30—12.00 und 13.45—18.00
Samstag geschlossen

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.



Direktverkauf
Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation

auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und
-Zustelldienst. **Freitag geschlossen.**

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

**Maler-
Tapezierer-
arbeiten**

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55
oder 56 11 77

Junge Frau sucht auf
1. Oktober 1986

**2 1/2 bis
3 1/2-Zimmer-
wohnung**

Waid / Höngg
Mietzins bis Fr. 1000.—
inkl.

Telefon 56 48 14

hairstyling
56 30 40



R. Imfeld
Damen und Herren
Kappenhühweg 5
Haus MM, 1. Etage



**Der Volltreffer
in Höngg**

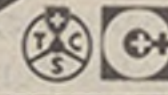
Es Technik

Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 44 16 70

- Beratung und Verkauf
- Service und Reparaturen
- Occasionen und Zubehör

Vertretungen:
TRIUMPH und PRECISA

**Spende Blut.
Rette Leben.**



Fehlt Ihnen die Zeit
zum Bügeln?

Bügelatelier

übernimmt gerne alle ihre
Bügelarbeiten.

Telefon 64 78 37

In Höngg an sonniger Lage

**unmöbliertes
Studio
zu vermieten.**

Kalt- und Warmwasser,
Telefon, TV, gem. Küche,
WC, Dusche. Inkl. Heizung
und Elektrisch, Preis
Fr. 290.— mtl.
Es können nur weibliche
Personen berücksichtigt
werden.

Anfragen unter Chiffre
Nr. 1715 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

**Krallen wie ein Adler.
Goodyear Eagle NCT.**

Formel 1 Technologie für Ihr Auto.



pneuhäus

Beratung
und Montage:

pegoma ag

Am Wasser 55
8049 Zürich
Tel. 56 84 40

Auch am
Samstag
geöffnet
von 8—12 Uhr

**Ob Neureifen
oder
Neugummierte:**

**Wir sind Ihr Partner,
wenn es
um «Pneus» geht.**

- Wir führen sämtliche Neureifenmarken
- Kompetente Beratung
- Fachmännischer Service
- Faire Preise
- Sonderangebote

WELTWEIT VORN IN REIFENTECHNOLOGIE

GOODYEAR

maler-geschäft
r. lingua

...erledigt

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Garage Riedhof - Autoradio Muther

zwei Namen ein Konzept

Qualität - High Tech - Handarbeit

Service und Reparaturen aller Marken
Speziell VW — Audi — Porsche
Lenkgeometrie und Bereifung
Carosserie und Malerarbeit
Neuwagen und Occasionen

Mono-Radio
oder Super Hi-Fi-Anlage
Power Endstufen
für vollendeten Klang
CD-Player und Video

Optik-Tuning-Kits und vieles mehr bei:

Garage Riedhof - Autoradio Muther
Riedhofweg 35, 8049 Zürich, Telefon 56 72 26

Sauna
Biosa
Rütihof-Höngg
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Sommerhitze!

Sauna?
Solarium?
Massage?

Jetzt erst recht!

Angenehm kühle Räume
Montag bis Freitag offen ab 16.30.
Mittwoch ab 15.00 Uhr
Donnerstag nur Damen

56 36 16

Daniel Hänseler
dipl. Masseur

**Repara-
turen**

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**
HF

**Neubauten
Umbauten
Renovationen**



FENPLAST
**Kunststoff-
Fenster**

Technologie
Qualität
Erfahrung

**Kunststoff-Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden**

EMPA-geprüfte Kunststoff-Fenster SYSTEM COMBIDUR MPF aus
hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

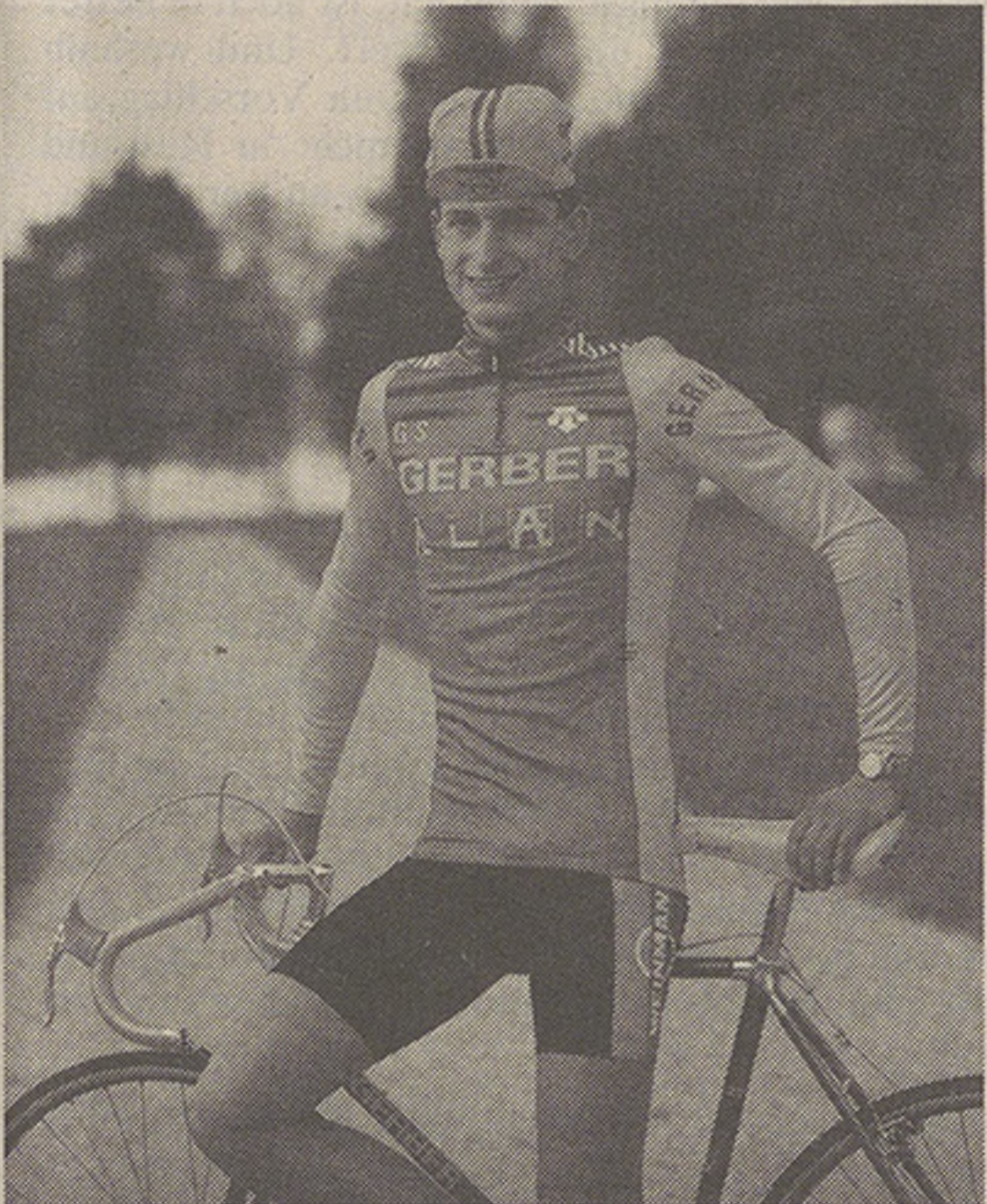
FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Radfahrer-Verein Hönegg

Tour de Suisse: 9. Jean-Claude Leclercq. (K.K.s.) Mit einer guten Form aus der Dauphiné-Rundfahrt kommend, verstand es Leclercq sich auch an der Tour de Suisse gut in Szene zu setzen. Mit einer überragenden Meisterleistung im Einzelzeitfahren, von Innertkirchen nach dem Steingletscher, legte er durch seinen Sieg den Grundstein zu seinem famosen 9. Schlussrang.

Frankreich, Profi-Strassenmeisterschaft: 2. Jean-Claude Leclercq. Beinahe gelang Leclercq der grosse Coup, und er hätte seinen Titel als französischer Strassenmeister mit Erfolg verteidigt. In einem Dreierendspurt wurde er vom letztjährigen Paris-Roubaix-Sieger von Madiot knapp auf den Ehrenplatz verwiesen. Unter den grossen Geschlagenen befanden sich Laurent Fignon und Bernhard Hinault. Somit hat Jean-Claude auf überzeugende Art einmal mehr bewiesen, dass er bei seinem damals sensationellen Titelgewinn nicht nur eine «Eintagsfliege» war.

Bergrennen Orbe-Monborget: 1. Karl Kälin



Mit 25 Sekunden Vorsprung auf den zweitplatzierten, Sepp Indergand, konnte Karl Kälin auf einem seiner bevorzugten Gelände, einen überlegenen Sieg feiern. Durch diesen Erfolg hat er sich die Elitezugehörigkeit für das Jahr 1987 gesichert. Beruhigt kann er nun in die Sommer-RS einrücken und sich von der Sportfreundlichkeit seiner militärischen Vorgesetzten überraschen lassen!

Strassenrennen Steinmaur: 9. Luzi Wieland

Der erst seit diesem Frühjahr Rennen bestreitende Luzi Wieland belegte als talentierter Nachwuchsfahrer des RV Hönegg bei den Anfängern den guten 9. Platz. Ein Bravo für Jean-Claude, Kari und Luzi für die erfreulichen Resultate, sowie herzliche Gratulation von ihrem RV Hönegg!

Mit Kindern Natur erleben und geniessen

Eine Exkursion im unüblichen Sinn veranstaltet der Natur- und Vogelschutzverein Meise für Kinder jeglichen Alters.

Mit verschiedenen Spielen sollen die Kinder den Wald und seine Bewohner erleben und eine Beziehung aufbauen.

Die Wanderung führt von der Reh alp Richtung Pfannenstiel. An mehreren Orten sind Spielposten aufgebaut. Für diese Exkursion sind natürlich auch Erwachsene sowie Nichtmitglieder eingeladen. Datum: Sonntag, 29. Juni, 8.00 Uhr, Tramendstation Reh alp (Nr. 11). Bitte Picknick selber mitnehmen. Gute Schuhe sind vorteilhaft. Weil die Wanderung nicht am Ausgangspunkt endet, bitte öffentliche Verkehrsmittel benützen. Bei zweifelhafter Witterung gibt Telefon 181 ab Samstag, 18.00 Uhr Auskunft.

Für den Natur- und Vogelschutzverein Meise Der Vorstand

Frühlingsausflug der Senioren-Vereinigung Hönegg

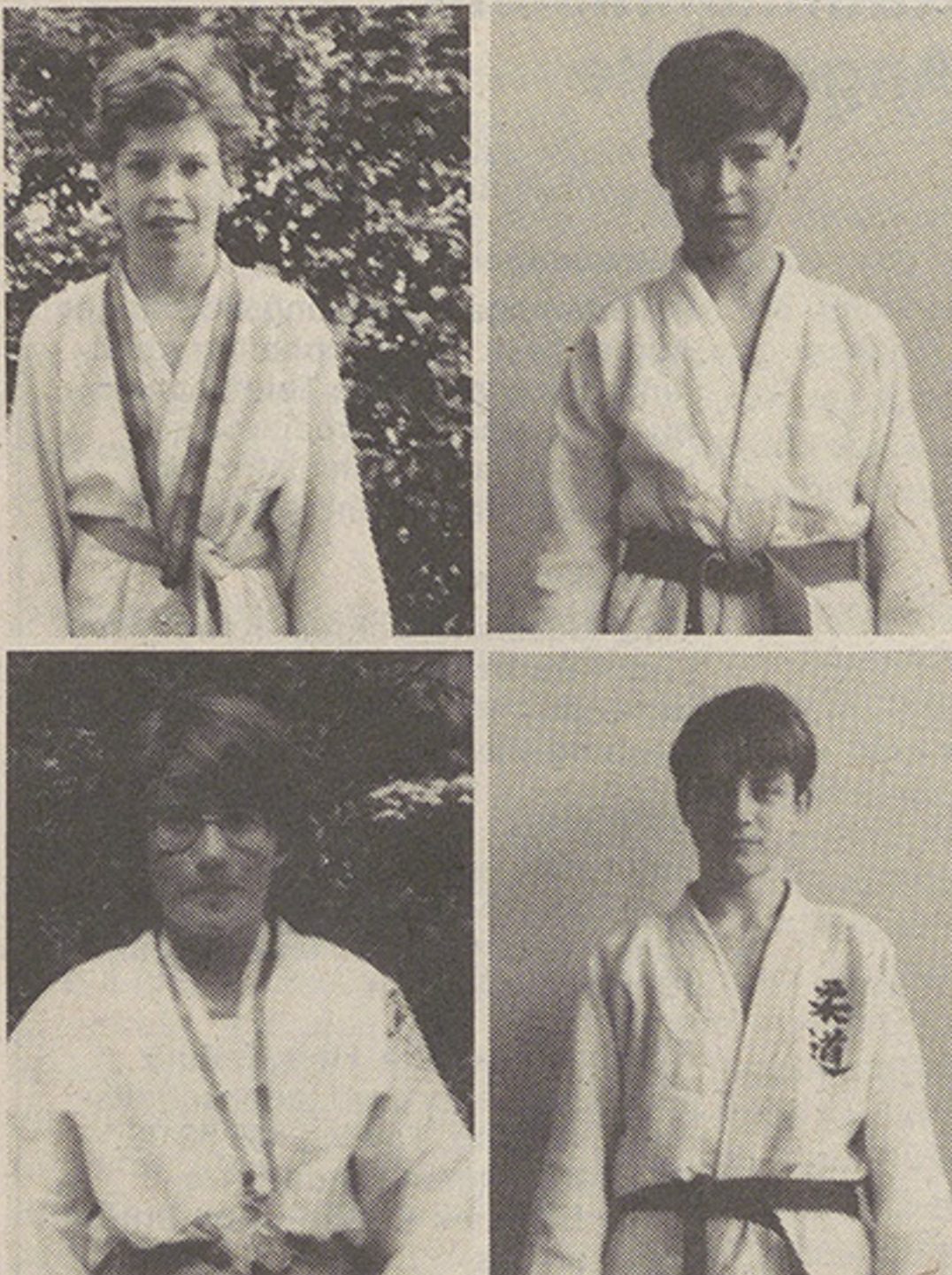
Am Mittwoch, den 18. Juni führte die Senioren-Vereinigung Hönegg ihren Frühlingsausflug 1986 durch. Da das Wetter in den Vorwochen immer eher schlecht war, blieben die Anmeldungen auch deutlich unter denjenigen der Vorjahre. Trotzdem wagten sich 121 standhafte Hönegger Senioren und Seniorinnen am Mittwoch auf die Reise. Der Himmel war trüb und verhangen und auf der Fahrt in Richtung Forch wurden unsere drei Autobusse von einem kleinen Gewitter begossen. Doch bereits wenige Kilometer nach Zürich war die Strasse wieder trocken und immer mehr blaue Lücken wurden am Himmel sichtbar. Die Fahrt führte uns dann über Rüti, den Ricken nach Wattwil und durch das ganze Toggenburg bis hinauf nach Wildhaus, wo wir im Hotel Sonne zu feinen Gipfeli und gutem Kaffee erwartet wurden. Bei strahlendem Wetter setzten wir nach dieser Erfrischung unsere Fahrt fort und erreichten nach einer guten Stunde das Dörfchen Altstätten. Dort hatten unsere Reiseteilnehmer vor und nach dem Mittagessen noch Gelegenheit, die wunderschönen alten Häuser der Altstadt zu besichtigen. Im Hotel Sonne wurden wir mit einem feinen

gemischten Salat, Piccata Milanese, Teigwaren und Bohnen verwöhnt. Da die Portionen recht reichhaltig waren, musste wirklich niemand mit knurrendem Magen vom Tisch gehen. Nach dem Mittagessen erreichten wir nach einer kurzen Fahrt den Bootssteg in Rheineck. Dort erwartete uns ein Extraschiff der Schifffahrtsgesellschaft Rorschach, das uns in einer 80-minütigen wunderbaren Fahrt, zuerst auf den Alten Rhein und dann auf dem Bodensee, nach Rorschach führte. Dank dem schönen Wetter und der angenehmen Temperatur, konnten fast alle Leute im Freien auf dem Oberdeck Platz nehmen – eine Fahrt für Geniesser. In Rorschach standen unsere Busse bereit und führten die fröhliche Reisegesellschaft weiter via Arbon nach Amriswil. Im Hotel Schwert bekamen wir noch eine letzte Stärkung für die Rückreise in Form von Kuchen oder Torte mit Kaffee. Über Weinfelden, Frauenfeld, Winterthur erreichten wir pünktlich wieder unser Hönegg. Alles in allem kann man sagen, dass die Teilnehmer einen gefreuten Tag erleben durften. Wenn man bedenkt, dass mein Vorgänger Ernst Aerne über zwanzig, und ich auch schon einige Senioren-Reisen organisiert haben und wir auf allen diesen Ausflügen immer schönes Wetter hatten, so muss man doch annehmen, dass wir Hönegger bei Petrus einen Stein im Brett haben. (Das Kinderfest von St. Gallen musste in den letzten 50 Jahren wetterbedingt 47 mal verschoben werden!) Ganz herzlich bedanken möchte ich mich auch noch bei allen Senioren und Seniorinnen für das Mitmachen und Vertrauen, das Sie mir immer wieder schenken. Walter Gyr

Hönegger Judokas glänzten erneut

Züri-Nachwuchsmeisterschaften 1986 Unter dem Patronat des Zürcher Kantonalen Judo-Verbandes ZKJV fanden zum 8. Mal die Züri-Judo-Meisterschaften statt. Ausgetragen wurde dieser Grossanlass in der Sportanlage Wisacher in Regensdorf. Die Organisation hatte die Judo-Schule in Zusammenarbeit mit dem Verein zur Wettkampf-Förderung VWF/JSR übernommen. Aus 6 dem ZKJV angeschlossenen Kantonen (Zürich, Thurgau, Schwyz, St. Gallen, Glarus und Schaffhausen) kämpften am Samstag rund 150 erwachsene Judokas sowie am Sonntag über 250 junge Judokas in den Kategorien Schüler, Mädchen und Jugend auf vier Matenfelder um die begehrten Medaillen. Zudem war es erstmals dank verschiedenen grosszügigen Firmen aus Regensdorf und Umgebung möglich, allen Erstplatzierten pro Gewichtsklasse und Kategorie einen Pokal zu überreichen. Vom Judo-Club Hönegg an der Ackersteinstrasse 190 beteiligten sich einige Judokas mit schönem Erfolg. Patrick Christinger bis 36 kg gewann die Silbermedaille und ebenfalls Rico Abbadessa holte sich in der Gewichtsklasse bis 40 kg die Silbermedaille. In der Kategorie Mädchen bis 52 kg gewann Anita Boss-hard die silberne Auszeichnung.

Silber an der Züri-Meisterschaft und Gold in Spiez für Patrick Christinger Bis 40 kg silberne Auszeichnung für Rico Abbadessa an der Zürich-Meisterschaft



2. Rang für Anita Bosshard an den Züri-Meisterschaften. Silbermedaille für Roland Brönnimann am nationalen Turnier in Spiez

Nationales Jugend-Turnier in Spiez Spiez war Treffpunkt von Judokas aus der Deutsch- und Westschweiz der Kategorie Schüler. Diese Meisterschaft wurde vom Judoclub Spiez ausgezeichnet organisiert und wies ein beachtliches Teilnehmerfeld auf. Wiederum waren auch einige Judokas des Judo-Club Hönegg dabei und sie kamen nicht mit leeren Händen nach Hause. Patrick Christinger – er startete erstmals in der Gewichtsklasse bis 40 kg – war in guter Verfassung und gewann alle seine Kämpfe souverän und somit die Goldmedaille! Bei den «Schwergewichtlern» über 55 kg durfte Roland Brönnimann die schöne Silbermedaille nach Hönegg nehmen.

Aufstieg der Junioren B2 vom SV Hönegg



Mit gemischten Gefühlen starteten wir in die Rückrunde, denn bei uns gab es doch einige Änderungen. Nachdem wir Zollikon mit 3:1 bezwangen, kam bei uns so etwas wie ein kleines Wunder. Die ganze Mannschaft wurde endlich zu einer Einheit; jeder wollte trainieren, lernen und Erfolg haben. Auch Privat verstanden wir uns immer besser. Als wir nach 4 Spielen 8 Punkte hatten, war es klar dass wir vorne mitspielen werden, trotzdem sprach bei uns noch niemand vom Aufstieg.

In den nächsten Spielen merkten wir, dass unser Fussball auch langsam ein Zückerchen für die Zuschauer wurde. Nach 6 gespielten Runden hatten wir 12 Punkte auf unserem Konto. Langsam, aber sicher durften wir an den Aufstieg denken. Am 4. Juni 1986 war es dann soweit. Das entscheidende Spiel gegen den FC Unterstrass auf dem Höneggerberg. Mit einem Sieg wäre das grosse Ziel erreicht. Es war ein harter Match, nicht nur weil es am 4. Juni den ganzen Tag geregnet hat, sondern auch die Belastung, die jeder Spieler hatte. Trotz allem gewannen wir das Spiel verdient mit 3:0. Nach dem Spiel war jeder Akteur erleichtert. Im Freudentaumel fuhren wir zum letzten Spiel nach Russikon. Aber auch dort wollte jeder noch 2 Punkte nach Hause nehmen. Das Spiel endete 5:1 für den SVH. Eine Superbilanz ist erreicht, 8 Spiele 16 Punkte, 30:8 Tore und der Aufstieg!

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes) **Planaufgabe:** Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache). **Dauer der Planaufgabe:** 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an. Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Oben von links nach rechts: Jürg Heer (Trainer), Juha Mikkola, Nebiosa Stojanovic, Patrick Rauber, Stefan Frischknecht, Rainer Bierbrodt, Reto Sturzenegger (Captain). – Unten von links nach rechts: Stefan Burri, Markus Bühlmann, Orlando Turin, Eric Roth, Marcel Schaffner, Alex Gazerro, Philipp Leimgruber.

Ich danke unserem Trainer der uns immer wieder im richtigen Augenblick motivieren konnte. Aber auch der Mannschaft, die bis zum Schluss bewies, dass sie es kann, wenn sie will. Leider wird diese Mannschaft jetzt auseinander gehen müssen. Ich wünsche allen die im B bleiben für die nächste Saison viel Glück. Auch den andern, die nächste Saison im A spielen werden. Ich möchte eigentlich allen die mit dem B2 verbunden waren für ihre Mitarbeit danken.

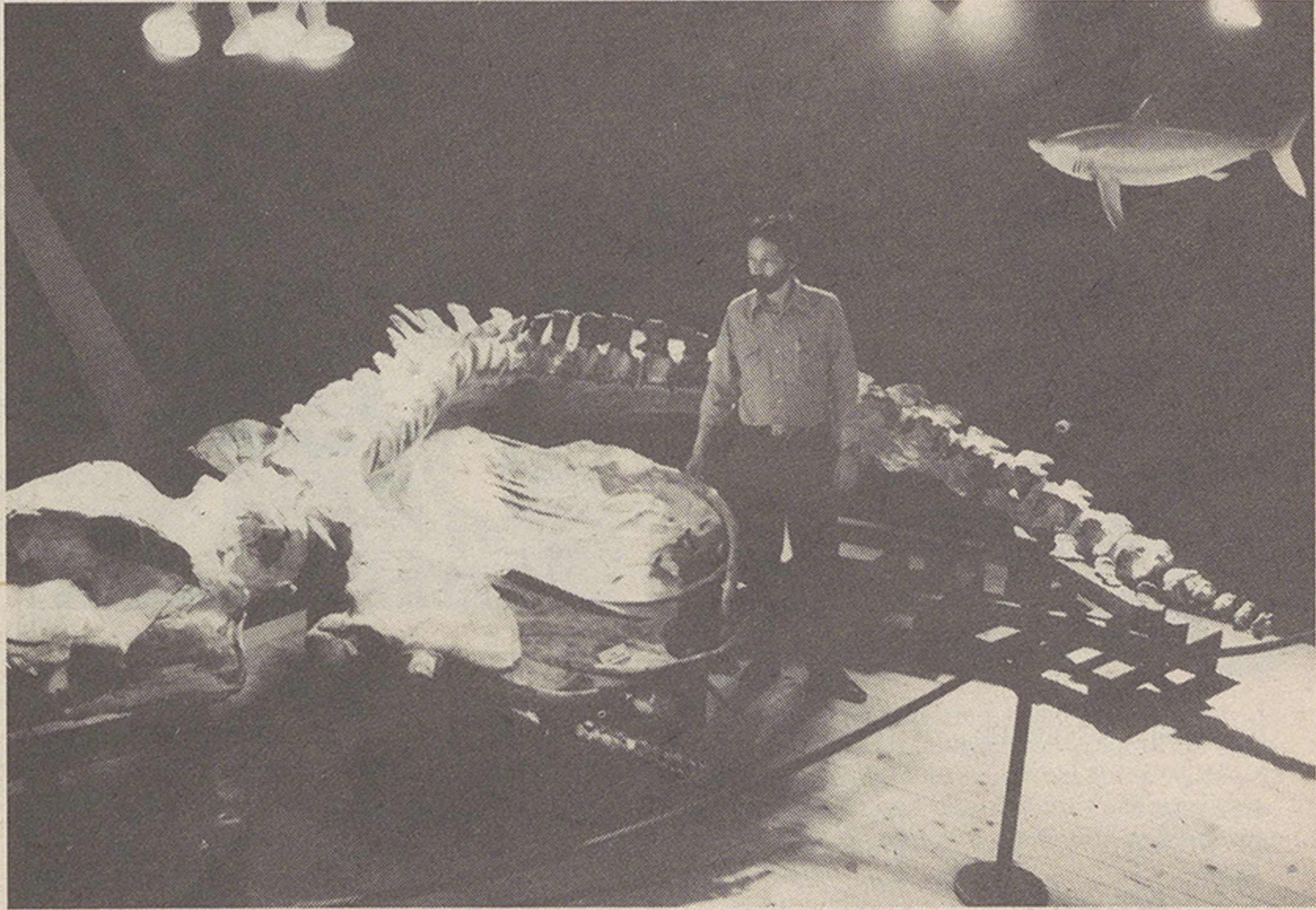
Captain vom B2, Reto Sturzenegger

SVH – FC Zollikon	3:1
Schwerzenbach – SVH	1:8
SVH – FC Zürich	2:1
Bassersdorf – SVH	3:4
SVH – Inter Club	3:0
Juventus – SVH	1:2
SVH – Unterstrass	3:0
Russikon – SVH	1:5

Bauprojekte:

Kappenbühlstrasse bei Nr. 80, Aufstellen einer Rollbrettanlage bei der Rasensportanlage Höneggerberg, Stadt Zürich, Sportamt, Herdernstr. 47. **Kappenbühlstrasse bei Nr. 80,** Aufstellen einer Anzeigetafel bei der Rasensportanlage Höneggerberg, Stadt Zürich, Sportamt, Herdernstr. 47. **Winzerhalde 6,** Balkone im 2. und 3. Obergeschoss sowie Umbau, U. Frehner, Vertreter: Architektur-büro M. Knörr, Limmattalstr. 209. 20. Juni 1986 Baupolizei **Hurdäckerstrasse hinter Nr. 2,** gedeckter Gartensitzplatz mit Gartengeräteraum, R. Geering, Vertreter: A. Imhasly, Rebbergstr. 35, Weiningen. 2417. Juni 1986 Baupolizei

Fossiler Wal ist zehn Mio. Jahre alt Sensationelle Peru-Sonderschau in Aathal ZH



(B+N) Als Höhepunkt und Weltexklusivität einer Sonderschau zum Thema «Peru» präsentiert die Siber+Siber AG in Aathal, zwischen Uster und Wetzikon, einen versteinerten Wal, der aus dem oberen Miozän stammt und demzufolge rund zehn Mio. Jahre alt ist. Das Fossil ist acht Meter lang und dreieinhalb Tonnen schwer, wobei das Skelett praktisch vollständig erhalten ist. Dieser Wal, er weist zahlreiche Bissspuren von Haien auf und die Bartenstruktur im Kiefer ist erhalten geblieben, kommt als Vorfahr der Bartenwale in Frage. Neben diesem, nicht

nur für Tierforscher sensationellen Prunkstück, sind in der noch bis 6. Juli 1986 laufenden Ausstellung (auch am Samstag und Sonntag geöffnet, am Montag geschlossen) auserlesene und erstklassige Mineralien und Kristalle sowie Goldwäscherpfannen, Steinbearbeitungs-Maschinen, Fachliteraturen und eine Diashow zu bewundern und teilweise auch zu kaufen. Unser Bild zeigt H.J. Siber mit seinem fossilen Wal, den er während einer Expedition im südlichen Peru entdeckt und, mit Hilfe von Experten, während 800 Stunden präpariert hat.

Die Plagen in der Stadt Zürich

Am Samstag, dem 14. Juni geschah sonderliches am Mythenquai in Wollishofen, am Grosselebrnis der CVJM/F-Jungscharen der Stadt Zürich musste der Fleischverkauf wegen der sich ausbreitenden Beulenpest eingestellt werden.

(sts) Um 14 Uhr trafen sich über dreihundert Mädchen und Buben aller Jungscharen der ganzen Stadt Zürich, darunter auch die Jungschar der Abteilung Züri 10, auf der grossen Wiese am Mythenquai. Bereits am Eingang hatten sich alle zu entscheiden, zu welchem Volk sie sich gesellen wollten. Der Eintritt zu den Ägyptern kostete Fr. 5.—, zu den Israeliten aber nur Fr. 3.—. Doch gab es auch viele Vorteile bei den Ägyptern, so hatte es zum Beispiel einen Stand für Ägyptologie, einen ägyptischen Trend-Coiffeur und vieles mehr. Die Verpflegung erhielt man ohne Probleme gegen Abgabe eines Bons, den man beim Eintritt erhalten hatte.



In Jutegewändern müssen die Sklaven arbeiten

Da sah es auf der israelitischen Seite anders aus, schon die Bekleidung machte es deutlich, hier wird gearbeitet, der Pharao wünschte sich schon lange einen Palast, also hatten die Israeliten die Aufgabe den Palast zu bauen. An einem anderen Ort durften sie sich Fladenbrot backen oder aus Zeitungen eine Tasche basteln. Nach getaner Arbeit erhielten die Arbeiter auch hier einen Gutschein und mit fünf Gutscheinen konnte man seinen Heisshunger stillen. Inmitten des geschäftigen Treibens erklangen die Trompetenstösse des Bläusers vom Pharao. Sofort be-

sammelten sich alle Ägypter beim Thron und lauschten gespannt, was der Pharao zu berichten hatte. Dieser stellte zuerst sein Gefolge vor, seine verschiedenen Minister und seinen ältesten Sohn Ramses, den er als Thronfolger auserwählt hatte. Mit dem Auftrag, das kulturell hochstehende Leben in Ägypten in vollen Zügen zu geniessen verstreute sich die Menge wieder.

Wenig später sprach Mose beim Pharao vor, er wollte, dass der Pharao die Israeliten endlich ziehen lasse. Doch der Pharao hatte kein offenes Ohr für solche Wünsche. Mit der Drohung, dass Gott verschiedene Plagen übers Land kommen lasse, verliess Mose den starrsinnigen Herrscher.

Als in Ägypten plötzlich der Getränkeausschank, wegen verseuchtem Wasser, eingestellt werden musste, merkten die Ägypter, dass es Mose ernst meinte. Doch nach jeder weiteren Plage, die Mose auf die Bitte vom Pharao rückgängig machte, blieb der Herrscher stur und liess die Sklaven weiter arbeiten. Erst als Gott alle erstgeborenen ägyptischen Knaben sterben liess, wurde der Pharao einsichtig und schickte die Israeliten aus dem Land. Doch wohin gingen die Israeliten nun. Über die Schwierigkeiten, die sie auf ihrer Flucht erlebten wollen wir Euch an den Samstagen nach den Sommerferien berichten.

Für alle anwesenden Kinder war das alljährlich stattfindende Grosselebrnis ein Ereignis, das sie nicht so schnell vergessen werden.

Allfällige Fragen beantworten gerne: Unsere Abteilungsleiterin Maja Hirter, Wehntalerstr. 487, 8046 Zürich, Tel. P: 57 87 70/G: 830 24 25 oder unser Abteilungsleiter Karl Sigrüst, Rousseaustr. 36, 8037 Zürich, Tel. 363 47 27.

CVJM/F Jungschar Züri 10

Gespannt hören die beiden Völker zu, was der Pharao zu sagen hat.



Abendführungen durch den Zoologischen Garten

Seit 21. Mai finden im Zoo Zürich wieder Mittwoch-Abendführungen statt. Besammlung jeweils 19.00 Uhr beim Zoeeingang, bei jeder Witterung.

Nächste Führung:

2. Juli: Die neuen Volieren und ihre Bewohner

Billette sind im Vorverkauf an der Zookasse, täglich von 08.00 bis 17.45 Uhr erhältlich. Am Mittwoch, vor den Führungen, ist die Zookasse bis 19.00 Uhr geöffnet.

Vorverkauf Billettkasse Jelmoli, Kundendienst 3. Stock, zu den Ladenöffnungszeiten.

Eintritt Fr. 6.60. Für die Zoo-Abendführungen haben Abonnemente usw. keine Gültigkeit.

RESTAURANTS NEUE WILD



(K)ein Geheimtip!

Geniessen Sie das Seenachts-Fest am Freitag, 4. Juli aus bester Aussichtslage und lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen... natürlich in der Neuen Waid!

Bitte sofort reservieren!

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Woran kann man erkennen, ob das Boot voll ist?

In den Ratssälen wird rhetorisch immer wieder die Frage gestellt, ob das Boot voll sei, um selbstverständlich die Behauptung anzuschliessen: Das Boot ist nicht voll. Die Behauptung wird in keiner Weise begründet, sondern einfach «in den Raum gestellt».

Es kommt sehr darauf an, welche Kriterien man anwenden will, um beurteilen zu können, ob das Boot voll ist oder ob es nicht voll ist.

Die Schweiz hat eine Fläche von zirka 44 000 km². Eine kleine Rechnung zeigt, dass man auf dieser Oberfläche die gesamte Menschheit von rund sechs Milliarden Menschen unterbringen könnte und jedem würden immerhin noch 7 m² bleiben. So gesehen ist das Boot Schweiz also gewiss nicht voll. Man stelle sich den Zustand einmal vor. Industrie und Gewerbe wäre wieder einmal bis übertoll beschäftigt; da liesse sich Geld machen. Herrlich, nicht wahr?

Spass beiseite! Man kann aber auch nach sinnvollen Kriterien beurteilen, ob das Boot Schweiz voll ist oder nicht. Man könnte sich z.B. fragen, wie lange die Schweiz von ihrer eigenen (landwirtschaftlichen) Produktion leben könnte. Da muss man ehrlicherweise zugeben, dass wir wohl nach wenigen Jahren aufgeben müssten.

Neuerdings kommt ein weiteres Kriterium ins Spiel.

Seit Tschernobyl gefallen sich vor allem die Sozialdemokraten, unterstützt von Grünen, den Ausstieg aus der Atomenergie lautstark zu fordern. Die Versorgung mit elektrischer Energie reicht zur Zeit gerade hin, um eine einwandfreie Versorgung mit elektrischer Energie zu gewährleisten. Rechnet man, dass

40% der elektrischen Energie von Atomkraftwerken stammt, so würde die Schweiz nach Stilllegung ihrer Atomkraftwerke im Jahr vielleicht noch 35 Milliarden kWh mit den Wasserkraftwerken erzeugen können. Proportional auf die Bevölkerungszahl umgelegt heisst das, dass unsere Elektrizitätswirtschaft vielleicht 4½ bis 5 Millionen Einwohner ordentlich mit Elektrizität versorgen könnte. An einen Bezug der elektrischen Energie aus dem Ausland wäre wohl kaum zu denken, da ja in den umliegenden Staaten – vielleicht mit Ausnahme von Frankreich – die Produktion von Atomenergie ebenfalls aufgeben müssten. Würde man da den Strom einfach aus Frankreich beziehen wollen? Angenommen, es würde in Frankreich ein ähnliches Unglück passieren, wie in Tschernobyl, so wären wir in der Schweiz viel schwerer betroffen, als wir es bei Tschernobyl waren.

Nun muss vermerkt werden, dass die Sozialdemokraten auf der anderen Seite wesentlich mitverantwortlich für die Überbevölkerung unseres Landes sind.

Daher möchte ich bescheiden anfragen, wie sich denn die Verantwortlichen unsere Wirtschaft für 6½ Millionen Menschen mit einer elektrischen Energieversorgung für 4½ Millionen Menschen vorstellen. Sollen da einfach gewisse Wirtschaftszweige den Läden herunterlassen und ihre Angestellten auf die Strasse stellen? Ich denke, da wären es ebenfalls wieder die Sozialdemokraten, welche auf den Strassen herumziehen und protestieren würden. Energiesparen? Diese Übung haben wir bereits einmal gehabt und was dabei herausgeschaut hat, ist noch in bester Erinnerung: Kaum der Rede wert. Und weshalb bringen die Sozialdemokraten ihren Vorschlag auf Stilllegung der Atomkraftwerke nicht in Russland an? Kurz und (un-)gut: Gemessen an der Versorgung unseres Landes mit elektrischer Energie ist das Boot Schweiz mehr als nur voll. Ein nennenswerter Beitrag für den Ausfall der Atomkraftwerke kann von den fast total ausgebauten Wasserkraften nicht mehr erwartet werden und wenn schon, ist der «ökologische Preis» dafür viel zu hoch.

Im Widerspruch zu diesen Feststellungen steht die Tatsache, dass in den Gemeinden zum Teufel komm raus Leute eingebürgert werden, damit sie aus der Ausländerstatistik verschwinden und unsere doppelzüngigen Bundesbehörden fröhlich behaupten dürfen, das Stabilisierungsziel sei erreicht: Für die Eingebürgerten werden andere Einwanderer zugelassen. So will es eben die Wachstumswirtschaft. Als Motor des Wachstums dient schon seit bald 30 Jahren die beständig zunehmende Bevölkerungszahl, ohne jede Rücksicht auf die Bevölkerungsdichte im Land.

Wenn man unsere von Menschlichkeit nur so tiefenden kirchlichen Kreise und allerhand Institutionen anhört, so erhält man den Eindruck, das Flüchtlingsproblem müsse auf dem «Buckel» des kleinen Schweizerlandes gelöst werden.

Dabei gibt es Länder – sehr viel grösser als die Schweiz – wie etwa Spanien und Frankreich, die für die furchtbaren Entwicklungen überall in den Drittweltstaaten eine sehr viel grössere Schuld als die Schweiz tragen, indem sie zur Kolonialzeit jene armen Länder skrupellos ausplünderten. Ihr Anteil an der Bewältigung der menschlichen Probleme überall in der Welt ist gemessen an ihrer geschichtlichen Verantwortung viel zu gering. Dann gibt es auch ein Land, zirka 200 mal grösser als die Schweiz mit nur 25 Millionen Einwohnern. Dieses Land verschliesst sich der Einwanderung.

Sind wir denn wirklich die Krösusse der ganzen Welt?

Auch diese Behauptung stimmt nicht. Weil einige Herrschaften bei uns allzuviel «verdienen» liegt der Einkommensdurchschnitt sehr hoch. Dazu ist zu ergänzen, dass ganze 20% in unserem reichen Schweizerland nicht einmal das Existenzminimum erreichen. Von diesen müssen viele über 30% ihres Einkommens auslegen, um die Nahrungsmittel zu kaufen. Die Menschlichkeit unserer kirchlichen Kreise dringt halt nicht bis zu ihnen durch...

Robert Zwahlen

Wir gratulieren

Sonnenkringel will ich fangen – auf den Blättern, auf dem Weg kringeln sie in kleinen Kreisen, tanzend über Bach und Steg. Sonnenkringel auf den Blättern haben ein so starkes Licht, und dazwischen all die Schatten – dunkle Stellen sieht man nicht.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Zu Ihrem grossen Festtag wünschen auch wir Ihnen viel Sonne und Freude, möge es für Sie alle ein glücklicher Tag werden. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr wird Gottes Segen und seine Hilfe mit Ihnen sein.

Geburtstag feiern:

2. Juli: Frau Rosa Märki, Am Wettingertobel 3; 80 Jahre.

3. Juli: Herr Friedrich Bretscher, Engadinerweg 16; 80 Jahre.

3. Juli: Frl. Elsa Brogli, Bläsiestr. 31; 80 Jahre.

3. Juli: Frau Luise Denzler, Hohenklingenstr. 40; 90 Jahre.

4. Juli: Frau Johanna Bollinger, Limmattalstr. 371; 98 Jahre.

Mit lieben Gedanken gratulieren wir Ihnen herzlich und wünschen Ihnen Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

Frauenverein und Quartierverein Höngg und Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wyder



Tiefbauamt der Stadt Zürich

Stadtentwässerung

Die Stadtentwässerung, als Besondere Unternehmung verantwortlich für das Ableiten und Reinigen des gesamten Abwassers in der Stadt Zürich, sucht ab sofort oder nach Vereinbarung in der Kläranlage Werdhölzli, Bändlistrasse 108, 8064 Zürich, eine flexible

Kaufmännische Angestellte

für die Abteilung Liegenschaftsentwässerung.

Aufgabengebiet:

Selbständige Erledigung vielseitiger Aufgaben in einem lebhaften Abteilungssekretariat, wie Telefonbedienung, Briefpostverarbeitung und Erledigung aller administrativer Arbeiten, zum Teil mittels EDV.

Erfordernisse:

Gute Maschinenschreib-Kenntnisse (Textverarbeitung), Beherrschung der deutschen Sprache, Freude am Umgang mit dem Publikum.

Wir bieten:

Interessante, weitgehend selbständige Tätigkeit, angenehmes Arbeitsklima, eigenes Personalrestaurant, Parkmöglichkeiten.

Nähere Auskünfte: Herr R. Kunz, Abteilungsleiter der Liegenschaftsentwässerung, Telefon 435 52 96. Interessentinnen senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das

Tiefbauamt der Stadt Zürich
Werdhölzliplatz 3
Postfach, 8023 Zürich

Zu vermieten auf 1. September in Höngg

4-Zimmerwohnung

à Fr. 758.— inkl. NK

Bedingungen: CH-Ehepaar mit Kindern, Stadtbürger oder 2 Jahre Wohnsitz im Kanton Zürich, Reineinkommen laut Steuererklärung, Pos. 25, max. Fr. 56 000.— und Fr. 4000.— je Kind.

Anfragen:

BSH Höngg, Telefon 01 / 56 33 00, ab 18.00 bis 20.00 Uhr

Flughafebeck

Steiner

* Sonntag geöffnet

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir zu finden sind

Höngg

bei der Tramhaltestelle Wartau Limmattalstrasse 276 56 77 16

Flughafen*
Airport-Shopping Plaza 816 35 43 und Abflughalle Terminal A 816 35 10

Wipkingen
Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse. 42 27 20

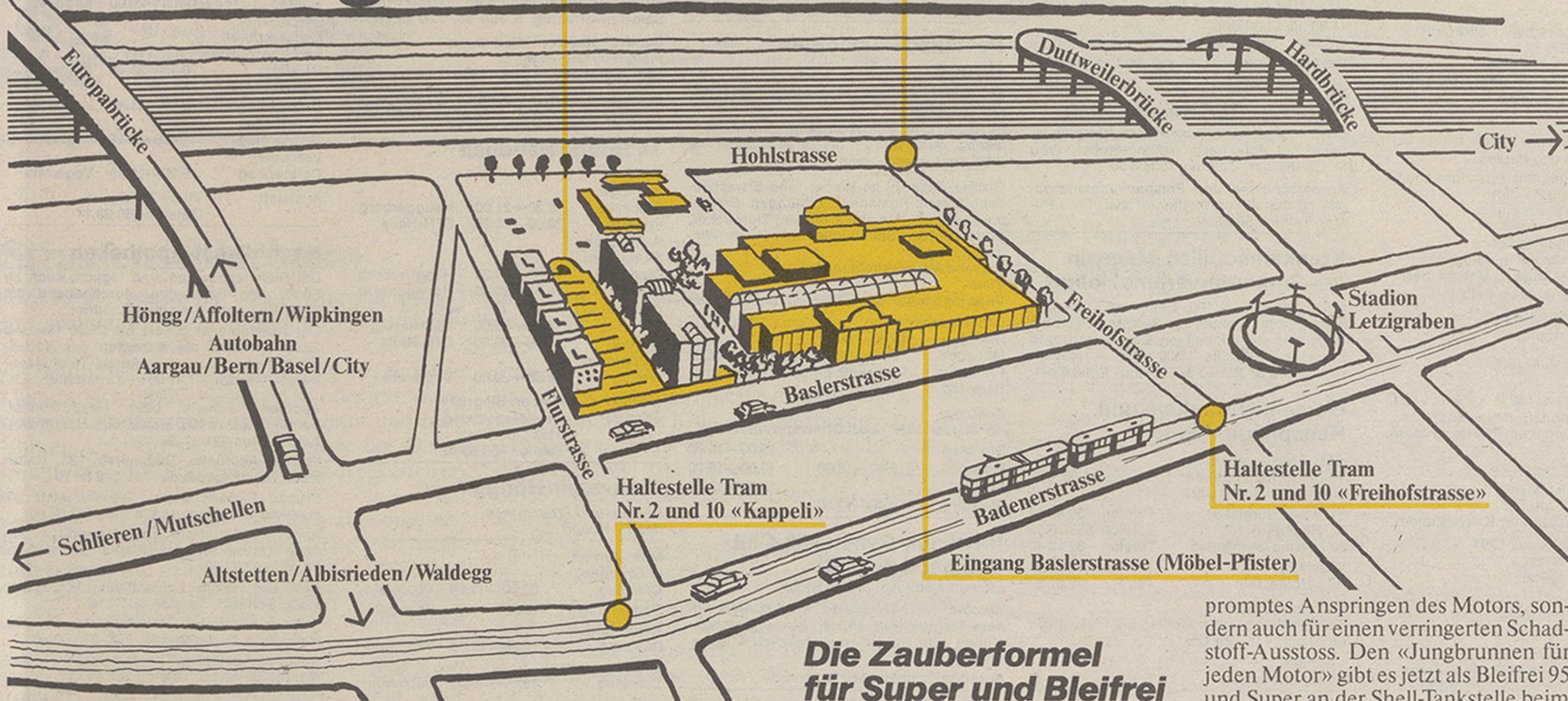
Letzi Park Nachrichten

Informationen aus dem Einkaufszentrum Letzipark zwischen Baslerstrasse und Hohlstrasse

1000 Parkplätze im neuen Parkhaus
Einfahrt/Ausfahrt Hohlstrasse

Haltestelle Bus Nr. 31 «SBB-Werkstätte»

Alle Wege führen zum Letzi Park.



Wir sind mit em... da

Jedes Verkehrsmittel hat seine Vorteile. Und mit jedem ist der Letzi Park rasch und gut erreichbar. Autofahrer von links und rechts der Limmat, aus dem Aargau oder dem Knonaueramt kommen ohne Stau-Stress und Umwege hin. Die Einfahrt ins Parkhaus mit den 1000 Parkplätzen liegt an der Hohlstrasse. Dort fährt man auch wieder weg oder benutzt die Ausfahrt in die Baslerstrasse. Die VBZ bietet gleich drei Möglichkeiten an: Tram Nr. 2 oder 10 bis Freihofstrasse oder Kappeli. Und Bus Nr. 31 fährt vom Hegibachplatz über

den Bahnhof an die Hohlstrasse bis zur Haltestelle SBB-Werkstätte oder ab Schlieren. Der Letzi Park ist also auch für Fussgänger leicht zu erreichen. Der Eingang befindet sich übrigens an der Baslerstrasse.

Die Zauberformel für Super und Bleifrei

Automotoren atmen auf: Mit «Formula» bringt Shell eine völlig neue Benzin-Technologie. Sie hält das gesamte Benzinssystem sauber und sorgt damit nicht nur für mehr Laufruhe, weniger Abnutzung, bessere Leistung und

promptes Anspringen des Motors, sondern auch für einen verringerten Schadstoff-Ausstoss. Den «Jungbrunnen für jeden Motor» gibt es jetzt als Bleifrei 95 und Super an der Shell-Tankstelle beim Letzi Park.

Was gehört in die Ferienapotheke?

Damit die Ferien zum unbeschwerten Erlebnis werden, empfiehlt sich eine fundierte Beratung in der Letzi Park-Apotheke. Hier erfährt man alles über notwendige Impfungen und empfehlenswerte Medikamente, die richtigen Produkte zum Schutz vor Sonne, Insekten oder Meerwasser. Ab anfangs Juli befindet sich die Apotheke im Provisorium auf der Parkebene 4.

Bon des Monats

Zu gewinnen: 100 Gutscheine à 10 Franken für das neue Formula Shell

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Alter: _____

Ausfüllen und in die Urne bei der Shell-Tankstelle im Letzi Park einwerfen. Die Verlosung ist am 31. Juli. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt.

Öffnungszeiten:
Mo/Di/Mi/Fr: 9.00 bis 18.30
Donnerstag: 9.00 bis 21.00
Samstag: 8.00 bis 16.00

Lebensmittel

K 3000

Mode

Pronto Schuhe und Sport

Hobby Freizeit Unterhaltung

Jumbo Bau- und Freizeitmarkt mit Garten-Center
Schmidt-Agence Kiosk
Papeterie im K 3000
Blumen-Glärner
Burkhardt HiFi TV Video

Haushalt / Wohnen Dienstleistungen

Möbel Pfister
Dipl. Ing. Fust AG Haushalt-Apparate
Texsana Chemische Reinigung
Mister Minit Schuhe, Schlüssel, Stempel

Gesund und schön

Letzipark Apotheke mit Drogerie/Parfumerie
Charles Collier, Gesundheit/Körperpflege

Essen und Trinken

Fantasia Snack

Auto

Shell Tankstelle mit Waschstrasse
Toyota Verkauf & Service
AVIS Auto- und Nutzfahrzeug-Vermietung

**Tram Nr. 2 und jetzt auch Nr. 10 bis Freihof oder Kappeli.
Bus Nr. 31 bis SBB-Werkstätte**

1000 Parkplätze gratis im neuen Parkhaus.

Benzin superegünstig.

Letzi Park Das Einkaufszentrum, das täglich grösser wird.

Hinterglaspbilder

von Mary Lou von Werdt

oder: über die Hintertreppe zur Ausstellung in der Galerie vista nova, Seefeldstrasse 60, Zürich

Wie meine Artikel über Kunstausstellungen jeweils zu ihrem Titel kommen, darüber könnte ich meistens eine abenteuerliche Geschichte erzählen. Diesmal habe ich aber bewusst Zurückhaltung geübt, ja Askese betrieben. Wenigstens was den Haupttitel betrifft! Und dies nicht aus mangelnder Anregung etwa vonseiten der ausgestellten Bilder oder gar aus eigener Fantasie. Denn jedes der über 60 Werke ist eine Versuchung für sich zu einem faszinierenden Seelen-Reisebericht durch die Innenwelt der Künstlerin. Aber die in Höngg wohnhafte und auch hier von ihren Ausstellungen u.a. in der Galerie Zentrum bestens bekannte Mary Lou von Werdt hat es mir diesbezüglich recht schwer gemacht. Verzichtet sie doch diesmal selbst auf ihre bisher so anregenden und für den Betrachter oft hilfreichen, aber auch bequemen Bildtitel. Sie überschreibt das Werkverzeichnis schlicht folgendermassen: «Die Dinge benennen zu wollen, begrenzt sie in ihrem Wesen. Das Bild, aus dem Wesen geboren, lässt Wesen dem Wesen begegnen. Darum versuche nicht Namen zu geben dem, was für sich spricht.»

Da haben wir's! Woher nehme ich nun die Legitimation, doch einige Dinge beim Namen zu nennen, die sicher nicht nur mich beim Betrachten der Bilder dem «Wesen Mary Lou von Werdt» begegnen lassen?

Ich wage den Einstieg einfach gewissermassen über die Hintertreppe, indem ich die zitierten Sätze gleichsam als Geländer benütze.

Welche Assoziationen wecken sie in mir? Einerseits wirken sie auf mich fast alttestamentarisch, wie in Stein gehauen, andererseits erinnern sie mich an fernöstliche, aber auch abendländische mystische Texte; und schliesslich fällt mir noch der berühmte Schlusssatz des tractatus von L. Wittgenstein ein: «Wovon man nicht sprechen kann, darüber muss man schweigen.»

Innerhalb eines so weiten geistigen Spannungsfeldes sind auch die Bilder angesiedelt: Vom Sakralen, über christliche Symbolik bis zu mystischen Lichtorgeln und farbigen Sphärenharmonien; das Mysterium des Wachens alles Kreatürlichen, das in sich Geschlossene im Aufbrechen nach aussen und oben; Spiegelbilder und -scherben als mehrdeutiger Hinweis auf Hintergründiges, Reflexion im Doppelsinne von Lichtbrechung und Nachdenken, mit dem Nebeneffekt, dass sich auch der Betrachter im Bilde widerspiegelt; mehrschichtige, sich in Durchsichtigkeit überlagernde und damit die dritte Dimension einbeziehende, mit Objekten angereicherte, eigentliche «Bildkästen», neben schlichten Stilleben und erdhafte Landschaften... Ein unerschöpflich scheinendes Spektrum an kreativen Ausdrucksmöglichkeiten! Es wäre wohl bald einfacher und kürzer festzuhalten, was dieser Künstlerin nicht zur Bildgestaltung dient. Die Hinterglaskunst – eine an sich alte Volkskunst mit wenig Vertretern im 20. Jahrhundert, darunter allerdings Paul Klee – lebt ja weitgehend vom spannungsgeladenen Wechselspiel zwischen der farblichen Transparenz der bemalten Scheibe(n) und dem Bildhintergrund. Frau von Werdt hat diese Technik beträchtlich erweitert und zu einem für sie optimalen Ausdrucksmittel entwickelt. Die Ernte der letzten Jahre ist jedenfalls reich, wiegt schwer und weist eine Reife (in jeder Beziehung) aus, die mich mit Neugierde und Vorfreude erwarten lässt, was die Künstlerin darüber hinaus denn noch zu schaffen fähig sein wird. Für Überraschungen war sie bisher immer besorgt. Vorerst aber dauert diese Ausstellung noch bis zum 5. Juli.

Alois Steiner

Belle Hair
COIFFURE

Sommerzeit – Ferienzeit
Zeit für Ihre Sommer-, Ferienfrisur.
Pflegeprodukte für Ihr Haar nicht vergessen – wir beraten Sie gerne.
Reservieren Sie bald... vor unseren Betriebsferien vom 14. Juli bis 2. August.
Inge Fischer und Mitarbeiterin

56 19 56

Gratis-Parkplätze
Rüthofstrasse 15

Betrifft Auffangstation für Drogen-süchtige im Frankental

Das betreffende Haus im Frankental gab vor der Inbetriebnahme viel zu reden, leider meist negatives. Heute erfreut es mich zu sehen, wie dort gewerkt wird. Fährt man das Frankental hinunter kommt zuerst die ansehnliche Schaffherde ins Blickfeld. Sie scheint mir grösser an der Zahl als zuvor. Dann entdeckt man unter den schön gewachsenen Tannen sogenannte «glückliche» Hühner. Und nach dem Rank kommt noch der schön gepflegte Gemüsegarten in Sicht.

Wo bleiben nun die Meckerer? Sehen sie es wohl auch? Ich möchte nur allen Insassen gute Genesung wünschen und den Betreuern weiterhin viel Hoffnung und Zuversicht für gutes Gelingen. N. Haffner

75 Wiesen für jugendliche Fussball-Fans

Das Gerücht, gewisse Schulspielwiesen seien nur zum Anschauen da, mag früher in Einzelfällen der Wahrheit entsprochen haben, heute trifft es aber sicher nicht mehr zu. An ihrer Sitzung vom 3. Juni 1986 hat nämlich die Konferenz der Schulpräsidenten unter der Leitung von Stadtrat Kurt Egloff die Liste jener Schulanlagen, die der Schulpflicht für

das Fussballspiel zur Verfügung stehen, überarbeitet und 75 Schulspielwiesen sowie 47 Pausen- bzw. Hartplätze freigegeben!

In Höngg sind dies die Rasenplätze Lachenzel und Riedhof sowie die Hartplätze Imbisbühl und Vogtsrain.

Damit der Schulbetrieb nicht gestört wird, dürfen die Anlagen verständlicherweise nur in der schulfreien Zeit und die Wiesen nur bei guter Witterung benützt werden. Auf den Plätzen Lachenzel und Imbisbühl ist Spielverbot an Sonn- und allgemeinen Feiertagen.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Grossmann, Anna, geb. 1905, von Zürich; Riedhofweg 4.

Hörtig, geb. Birken, Olga, geb. 1909, von Zürich, Witwe des Walter, gew. Schreinermeisters; Ottenbergstrasse 1.

Pfister, geb. Peter, Rosa, geb. 1905, von Zürich und Wimmis BE, Witwe des Friedrich, pens. Schriftsetzers; Konrad-Ilg-Str. 15.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 29. Juni 1986
9.30 in der Kirche
Pfarrer H. U. Oggenfuss
Thema: Ein Christ — was ist das?
Wir hören Stimmen aus unserer Gemeinde.
Kinderhütendienst während des Morgengottesdienstes im Pfarrhaus neben der Kirche
Kollekte: Dargebotene Hand

Jugendgottesdienst
9.30 im Kirchgemeindehaus
Sonntagschule
9.00 im ABZ-Kolonielokal im Wingert
9.30 im Schulhaus Imbisbühl
9.30 im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 (neben der Kirche)
Werktagsgruppen siehe «Kirchenbote»

Wochenveranstaltungen
Montag, 30. Juni 1986
Meditation zum Wochenbeginn im Chor der Kirche

Dienstag, 1. Juli 1986
Morgenandacht im Alterswohnheim im Riedhof
Frau Pfarrerin Ines Buhofer

Mittwoch, 2. Juli 1986
Sonneggtreff
bis 17.30 Uhr, Café für jung und alt.
Ab 11.30 Uhr servieren die Sonneggfrauen ein feines Mittagessen. Bei schönem Wetter ist der Garten offen.

Donnerstag, 3. Juli 1986
Der Kirchenchor singt in der Hauserstiftung in Affoltern a. A.
Anschließend Sommerfest

Freitag, 4. Juli 1986
Morgenessen ab 8.00 Uhr im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
Sonntag, 29. Juni 1986
Gottesdienst
10.00 Pfr. Ingrid Schröder
Gottesdienst für gross und klein
Kollekte: Sozialfonds des Spitals Limmattal

Jugendgottesdienst
Besuch des Gottesdienstes für gross und klein um 10.00 Uhr

Kindergottesdienst
Mitwirkung im Gottesdienst

Eglise réformée française
Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche 29 juin 1986
10.00 Culte, pasteur G. Riquet
10.00 Garderie
11.00 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 29. Juni 1986
8.30 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 2. Juli 1986
18.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 29. Juni 1986
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
Samstag, 28. Juni 1986
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrprovisor)
18.00 Schülergottesdienst (Musikgruppe)

Sonntag, 29. Juni 1986
7.00 Fest Petrus und Paulus
7.30 Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz)
9.15 Hl. Messe mit Predigt (lateinisches Amt)
11.00 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Mit Kindern beten und feiern (für 4- bis 7-jährige im Untizimmer)
Kinderhütendienst im Club 1

Abendmesse mit Predigt
Opfer: Papstpfar

Montag, 30. Juni 1986
9.00 Hl. Messe
Dienstag, 1. Juli 1986
14.00 Frauengruppe: Bummel ins Blaue (Besammlung beim Pfarreizentrum)
19.30 Hl. Messe

Mittwoch, 2. Juli 1986
18.00 Mariä Heimsuchung
9.00 Frauengottesdienst mit anschließender Kaffeestunde
Donnerstag, 3. Juli 1986
Thomas, Apostel
8.30 Rosenkranzgebet
9.00 Hl. Messe

Freitag, 4. Juli 1986
9.00 Hl. Messe
Samstag, 5. Juli 1986
17.15 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
18.00 Hl. Vorabendmesse mit Predigt

Vereinsnachrichten

Arbeiter-Schiessverein Höngg

Bedingungsschiessen
Bundesübungen 300 m
Samstagsvormittag, 28. Juni, 8.00 bis 11.30 h
Freiwillige Vereinsübungen 300 m
Samstagsnachmittag, 28. Juni, 14.00 bis 17.00
Präsident: Theo Meier, Badenerstrasse 783, 8048 Zürich, Telefon 432 37 57

Frauenverein Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr — nur noch 1 Kurs — Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis 9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.
Kinderkleiderbörse «Rössli», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.
Während den Schulferien geschlossen!
Werktagsschülerhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.
Während den Schulferien geschlossen!
Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wetztingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.
Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wetztingertobel; Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 53 und 56 62 41.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeiten: 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.
Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassiererin: Tel. G 462 25 04
Rita Holenstein Tel. P 42 67 96

Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr
Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Männerchor Höngg

Jeden Mittwochabend sind wir an der Akersteinstrasse 190 von acht bis zehn in gemeinsamem Gesang vereint. Vom modernen Schlager «Schöne Maid» bis zum klassischen «Die Nacht» von Schubert und bis zum Volkslied «Le vieux châtelet». Und wie das herrlich klingt.
Auch neue Sänger sind in unserem Chor herzlich willkommen. Telefonieren Sie doch einfach unserem Präsidenten H. Dietrich, Telefon 56 90 73

Musikverein «Eintracht» Höngg

Sonntag, 29. Juni, 10.30 Uhr, Frühschoppenkonzert Martin-Cup Hönggerberg
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 88 26
Besorgen Sie sich rechtzeitig Ihre Ferienlektüre, denn vom 21. bis 26. Juni bleibt die Bibliothek geschlossen.

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten.
Laufend Neuerscheinungen!
Viele Taschenbücher zum Stöbern und Wühlen
Öffnungszeiten:
Dienstag 15.00—18.30
Mittwoch 9.00—11.00 und 13.00—16.00
Freitag 16.00—19.45
Samstag 9.00—11.30

Achtung!
Ab August 1986 neue Öffnungszeiten:
Dienstag 15.00—19.00
Mittwoch 9.00—12.00 13.00—16.00
Freitag 15.00—19.00
Samstag 9.00—12.00

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik. Für eine Probe-stunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Sonntag, 29. Juni 1986, 8.00 Uhr, Tramendstation Rehalp, Familienplausch: Wandern ins Unbekannte mit Überraschungen.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Standsschützen Höngg

Bedingungsschiessen
Bundesübung 300 m
Samstagsnachmittag, 5. Juli 1986, 14.00 bis 17.00 Uhr
Freiwillige Vereinsübungen 300 m
Samstagsvormittag, 5. Juli 86, 8.00 bis 11.30
Bundes- und Vereinsübungen
Pistole 50 und 25 m
Mittwochabend, 2. Juli 1986, 17.00 bis 19.00
Präsident: Werner Rothmayr, Bauherrenstr. 15, 8049 Zürich, Tel. P 56 47 42, G 56 52 11

TV Höngg Handball

Aktive
2./3. Liga
Dienstag 19.30—21.30 Hönggerberg
Freitag 20.00—21.30 ETH-Halle

A-Junioren
Dienstag 19.00—20.30 Hönggerberg
Freitag 18.30—20.00 Hönggerberg

C-Junioren
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzeig
Freitag 19.00—20.30 ETH-Halle

D-Junioren
Freitag 18.30—20.00 Vogtsrain

Kontakt-adresse:
Herbert Siegrist
Haslibergstrasse 1
8156 Oberhasli
Telefon 850 63 82

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Muki-Turnen (3 Gruppen)
Dienstag 09.00—11.00 Vogtsrain
Donnerstag 10.00—11.00 Vogtsrain

Kinderturnen
Dienstag 17.00—18.00 Vogtsrain

Mädchenriege IV
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl

Mädchenriege II
Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl

Mädchenriege III
Mittwoch 19.00—20.00 Lachenzeig

Mädchenriege I
Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzeig

Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzeig

Damenriege II
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzeig

Frauenriege (2 Gruppen)
Montag 19.00—22.00 Lachenzeig

Volleyball
Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl

Auskunft:
Emerita Sella
Telefon 44 52 08
(nur morgens)

Turnverein Höngg

Jugendriege (3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain

Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)
Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain

Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain

Faustball
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain

Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain

Auskunft:
Röy Zwicky
Telefon 750 29 14

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Apotheke Sammet beim Hauptbahnhof, Bahnhofstrasse 106, Haltestelle Hauptbahnhof, Telefon 221 31 33
Kornhof-Apotheke, Badenerstr. 123, Haltestelle Bezirksgebäude, Tel. 242 88 10
Brunau Park-Apotheke, Giesshübelstr. 65, Haltestelle Saalsporthalle, Tel. 462 07 00
Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Badenerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 23 00
Apotheke Höngg, Limmattalstr. 124, Haltestelle Schwert, Telefon 56 71 16
Wehntal-Apotheke, Hofwiesenstrasse 200, Haltestelle Radio-Studio, Tel. 361 00 40
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Sogar de chlinschti Chnopf isst öise Zopf



Bäckerei Konditorei

Baur

Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51

56 53 77

Ihr dipl. Masseur für Sport und Relaxation

Cellulitbehandlung und Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten und Solarium
Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener P

Unterengstringen

Kleines Team sucht per 1. August, evtl. später, jüngere

kaufm. Mitarbeiterin

Selbständige vielseitige Aufgabe. Mündl. Französisch-Kenntnisse erforderlich.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

Sigfrid Weber AG
Spannteppich-Agentur, Rainstrasse 21
8103 Unterengstringen
Telefon 01 / 750 47 47

Bauamt I

Gespräch mit dem Bürger

Für Ihre Fragen und Anliegen zu allen Aufgabenbereichen des Bauamtes I (Tiefbauamt, Stadtplanungsamt, Vermessungsamt, Stadtforstamt) stehe ich Ihnen zur Verfügung am

Montag, 30. Juni 1986, 17.00 Uhr
Amtshaus V, Werdmühleplatz 3, Sitzungssaal 501

Vorstand des Bauamtes I
Stadttrat Dr. Ruedi Aeschbacher

Liebe Eltern

In unserer

Spielgruppe «Chäferhüsli»

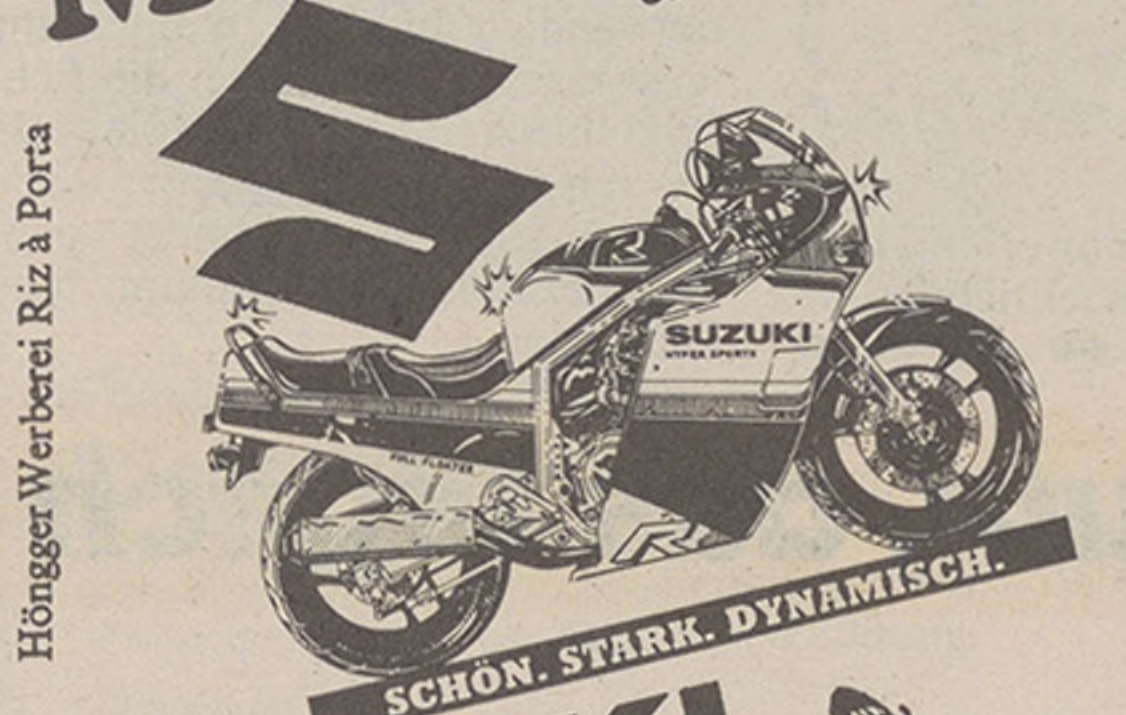


für Kinder von zweieinhalb bis fünf Jahren in Höngg, im Rütihof sind noch Plätze frei.

Wir laden Sie gerne zu einer Spielstunde ein.

Anmeldung bei Sylvana Meier
Telefon 850 53 83 oder Tel. 56 93 66

toll Maschine!..
ab 125 ccm..



SUZUKI
2 Rad
Elsener Höngg
Reini Elsener
8049 Zürich
Regensdorfstrasse 19
Telefon 01/56 73 91
vis-à-vis Migros-Markt

Sonnen-, Wind- und Wetterschutz



Rageth AG
8953 Dietikon
Fensterläden u. Rollläden für Alt- und Neubau
Sonnenstoren Windschutz Baukunststoffe
Badenerstr. 64, Telefon 01/741 48 49

Haben Sie genügend Wäsche für die Ferien?

Wir führen eine grosse Auswahl **Tag- und Nachtwäsche** in bester Qualität für Damen, Herren und Kinder von **Schuesser**
Natürlich zu günstigen Preisen

Öffnungszeiten
neu:
Montag bis Freitag 13.00—18.00
Laden 55
Croydor/Schuesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden



PAWI-GARTENBAU
Beratung, Planung, Erstellung, Unterhalt von Gärten, Biotopen, Parkanlagen, Dachgärten, Pflanzen
Jede neue Pflanze, bringt Farbe, Freud und Glanze!

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister
Imbisbühlstrasse 135
8049 Zürich
Tel. 01/56 60 66

Tennisanlage Waidberg

Intensiv-Tennis-Kurse

7. bis 10. / 14. bis 17. / 21. bis 24. Juli 86
(4 × 80 Minuten)

Telefon 01 / 432 05 80
Jürg Schälchli, dipl. Tennislehrer

Auf Herbst 1986 gesucht in Höngg, Umgebung Zentrum Meierhofplatz

4- bis 4 1/2-Zimmerwohnung

mit Garage, evtl. Autoeinstellplatz.
Grosser Balkon, sonnige Lage.

Angebote über Telefon G. 829 28 99
(evtl. privat 56 84 11)

SIE KÖNNEN VERGLEICHEN WO SIE WOLLEN — LIPO ISCH IMMER GÜNSTIGER



GENF Velourstoff
3-2-1 div. Farben
LIPO-Preis
nur noch Fr. 999.—



Kuppelwand weiss
mit Bar, TV-Fach
und Beleuchtung,
Vitrine, ca. 300 cm
LIPO-Preis
nur noch Fr. 798.—



Bett mit Umbau und
Decke 140 × 190 cm
LIPO-Preis
nur noch Fr. 498.—
Spiegelschrank
3türig, Schiebetüren
nur noch Fr. 488.—

**ALLES GEM. ANGEBOT
SOFORT ZU HABEN!**

(Zwischenverkauf vorbehalten)

DARUM NIX WIE LOS ZU LIPO IN DIE GIGANTISCH MÖBELSTROOSS

Basel-Dreispietz
Reinacherstr. 105
Tel. 061/50 11 20

Frauenkappelen/BE
Murtenstr. 67
Tel. 031/50 15 01

Dietikon/ZH
Riedstr. 9
Tel. 01/740 27 27

TIVOLI
SPREITENACH
Tel. 056/71 42 51

Wil/SG
Flawilerstr. 25
Tel. 073/23 27 55

Littau/LU
Staldenhof 2
Tel. 041/57 18 57

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER